

UNSER DORF

heute

Dorfmagazin für Weßling,
Oberpfaffenhofen,
Hochstadt und
Weichselbaum
November 2021

90



**BEIM ZEUS: SCHÖNER ERFOLG
FÜR KUHNLEIN-AUSSTELLUNG
JETZT HOLZBAU: NACHHALTIG,
FLEXIBEL, VIELFÄLTIG**

**SUPER: 90. AUSGABE
UNSER DORF HEUTE!
DER KLIMA-AKTIVIST:
H.G. HEUCK WIRD 80**

Liebe Leserinnen und Leser!



Es ist kein richtiges „Jubiläum“. Aber auf die Tatsache, dass Sie die 90. Ausgabe von ‚UNSER DORF heute‘ in der Hand haben, sollte doch hingewiesen werden. 30 Jahre je 3 Hefte ohne eine einzige Unterbrechung, das ist schon eine tolle Erfolgsgeschichte.

Ohne die Menschen, die 1992 die Ärmel hochkrepelten und dieses tolle Projekt starteten, könnten wir heute nicht so stolz zurückblicken. Ihnen gilt unser Dank genauso wie den beiden Redaktionsteams vor uns. Bis Juli 2002 war der verantwortliche Redakteur Gottfried Weber, ab November 2002 dann Dietmar Kuss. Nach 15 Jahren gab Dietmar den Staffelstab an uns, die „Jüngeren“ weiter. Auch wir sind, wie unsere Vorgänger, von Ideengebern und Autoren abhängig. An alle, die immer noch fleißig die Entwicklung im „Dorf“ Weßling mit seinen Ortsteilen beobachten und dazu ihre Gedanken niederschreiben, möchten wir an dieser Stelle auch mal ganz ordentlich ein „Dankeschön“ senden.

Interviews machen, Fotomaterial besorgen und schließlich den Abgabetermin einhalten, das alles erfordert Disziplin. Und trotz Bangen und Zittern, wenn noch nicht alle Beiträge eingetrudelt sind, hat es am Ende doch jedes Mal geklappt, dass wir die 24 Seiten fertig stellen konnten.

Ich hoffe, wir treffen mit der Auswahl der Themen in etwa die Belange der Leserschaft. Dennoch können wir nicht oft genug aufrufen: Falls Ihnen ein Thema besonders am Herzen liegt, nehmen Sie Kontakt mit uns auf, geben Sie Anregungen und Ideen weiter. Wir freuen uns. Und extra bedanken müssen wir uns natürlich auch bei den vielen Austrägerinnen und Austrägern. Einige sind schon von Anfang an dabei. Große Hochachtung! Nicht verschweigen dürfen wir dennoch, dass es an der Front der Autorinnen und Autoren immer mehr Lücken gibt. So sind wir froh, dass sich der ehemalige Gemeinderat Helmut Böhm gefunden hat, die KLIMA Seite zu übernehmen. Ein festes Thema, das wir gerne Heft für Heft beibehalten möchten. Auch hier dürfen Vorschläge eingebracht werden. Welchen Schubs benötigen Sie noch, um die eine oder andere sinnvolle ökologische Maßnahme zu starten?

Zum Thema ein besonders schönes Zitat von Eckart von Hirschhausen: „Viele Menschen kapieren plötzlich doch, dass die Klimakrise kein theoretisches Problem von Eisbären ist.“

Nun wünschen wir Ihnen einen schönen Winter und auch gute und ruhige Festtage und grüßen bis zur nächsten Ausgabe im März 2022.

Ihre Heidrun Fischer

Inhalt

Bauen mit Holz - Klimaschutz schlechthin 3
UNSER DORF heute vor 20 Jahren / Jahreshauptversammlung 2021 4
Fünf-Seen-Film-Festival in Weßling 5
Kultur in der Gemeinde / Kolumne 6
Veranstaltungshinweise 7
Neuigkeiten NBH / Förderverein Grundschule 8
Horst-Günter Heuck wird 80 Jahre 9
Ausstellung Maresa von Rebay / Weßling wird Filmkulisse / Nachruf Franz Leutenbauer 10
Neuer Waldkindergarten 11
Geschichte einer Entraumatisierung / Nachruf Rainer Schindler 12
Nachruf Dr. Ludwig Ostermayer 13
Turmuhr „Mariae Himmelfahrt / Neuigkeiten beim SCW 14
Legale Graffiti-Wand in Weßling 15
Das DLR und das ZKI 16
JOMA-Projekt / Kuhnlein-Ausstellung 18
Ham´s des scho gwusst... 20
Schulweghelfer / Bäckerei Böck 22
Rätselseite 24

Der Klassiker: Kalender „Liebenswertes Weßling 2022“ ist da!



Mit neuem Design, in begrenzter Auflage, zum Preis von 16 €/St. Mit ausgewählten Bildern aus Weßling und Umgebung. Auch ein stimmiges Weihnachtsgeschenk!

Ab sofort erhältlich bei:

Weßling: Apotheke, Gemeinde Bücherei, Tankstelle, Wastian am Wochenmarkt
Oberpaffenhofen: Bäckerei Böck
Telefonisch: 0172/7202511

Mit dem Kauf des Kalenders unterstützen Sie die Arbeit des Vereins UNSER DORF e.V. sowie die Herausgabe des Dorfmagazins „UNSER DORF heute“.

Aktuell aus dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser,



der Winter steht vor der Tür und mit dem ersten Advent beginnt die stadt Zeit. Im letzten Jahr war diese Zeit coronabedingt leider mehr als stad.

Umso mehr dürfen wir uns hoffentlich in diesem Jahr wieder über zahlreiche Advents- und Christkindlmärkte freuen. Hier in Weßling öffnet der Pop-Up-Store im Bahnhof bis Weihnachten und auf dem traditionellen Christkindlmarkt in Oberpaffenhofen kann man endlich wieder gemeinsam die besinnliche Zeit feiern und genießen.

Gemeinsamkeit wird auch in unseren Vereinen groß geschrieben und so findet nach langer Durststrecke endlich wieder ein reges Vereinsleben statt. Wir als Gemeinde fördern unsere Vereine finanziell z.B. beim Sporthäusl des SC Weßling oder hinsichtlich des Vereinsheims Oberpaffenhofen. Aber auch Ihre Mithilfe ist gefragt, deshalb meine Bitte: Unterstützen Sie unsere Vereine und arbeiten Sie mit, damit wir zusammen als Bürger auch künftig von den vielfältigen Angeboten in Weßling profitieren können.

Doch nicht nur die Vereine, auch unsere kleinen Bürger werden von der Gemeinde unterstützt und gefördert. Über 80 IPads, Notebooks und PCs wurden im Rahmen der Digitalisierung für die beiden Schulhäuser angeschafft, so dass diese nun über modernste Geräte verfügen.

Für unsere Senioren im Ort haben wir versucht, das Leben hier in unserer Gemeinde durch einige Gehwegabsenkungen zu vereinfachen. Außerdem soll in der Gautinger Straße auf Höhe der Glascontainer eine Mittelinsel zum einfacheren Überqueren der Fahrbahn entstehen. Darüber hinaus ist am Pfarrstadel ein Treppenabgang geplant.

Und nun kommen Sie gut durch die stadt Zeit, besinnen Sie sich und genießen Sie die schönste Zeit im Jahr gemeinsam mit Menschen, die Ihnen wichtig sind.

Ihr Erster Bürgermeister
Michael Sturm



Zum Titel:

Andreas Kuhnlein, hier mit „seinem“ Zeus, zeigte im Pfarrstadel seine von Vergänglichkeit kündenden, einzigartigen Holzskulpturen. Bericht auf Seite 18.

Foto: Karl Kahrmann

BAUEN MIT HOLZ - KLIMASCHUTZ SCHLECHTHIN

Wer heutzutage bauen will, hat es nicht leicht: Grundstücks- und Baupreise gehen durch die Decke, Baumaterial ist nicht lieferbar, Architekten und Handwerker sind Mangelware. Und so ein Bau will auch noch gut überlegt sein, denn er soll ja – auch in unserer sonst so schnelllebigen Zeit – nicht nur ein paar Jahre halten, sondern für viele Jahrzehnte und Generationen ein Zuhause bieten.

Sehr genau überlegen sollte man sich deshalb, mit welchem Material man baut, damit das Bauwerk enkeltauglich wird. Künftige Generationen werden uns für jedes Kilogramm CO₂, das wir jetzt nicht in die Atmosphäre entlassen, dankbar sein. Bauen ist sehr klimaschädlich und das liegt vor allem am Zement: bei der Zement-Herstellung alleine fallen jedes Jahr rund 3 Milliarden Tonnen CO₂ an. Das sind bis zu 8% der weltweiten CO₂-Emissionen pro Jahr oder rund drei Mal mehr, als alle Flugzeuge der Welt (Stand 2018, also vor Corona!) im Jahr ausstoßen!

Dem gegenüber ist Holz ein wahrer CO₂-Speicher: in jedem Kubikmeter Holz sind fast 1 Tonne CO₂ in Form von Kohlenstoff gebunden. In einem modernen Holzhaus steckt so viel CO₂, wie – grob gerechnet – durch 40 Jahre Mobilität seiner Bewohner und Bewohnerinnen emittiert wird!

Gebäude in Holzbauweise sind also riesige CO₂-Speicher, die einen deutlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Aktuell liegt der Anteil der Eigenheime in Deutschland, bei deren Konstruktion überwiegend Holz als Baustoff zum Einsatz kommt, bei ca. 20%.

Wer mit offenen Augen durch Weßling geht, sieht, dass Holzhäuser im Kommen sind. Auch der größte Neubau der Gemeinde wird ein Holzbau: die neue Grundschule. Hier baut die Kommune im doppelten Sinne für die kommenden Generationen!

Holz speichert nicht nur Kohlendioxid, es kann noch mehr für den Klimaschutz tun: Durch

die hervorragenden Dämmwerte von Holz spart es über die ganze Lebenszeit des Hauses viel Energie für Kühlung und Heizung. Eine große österreichische Holzbaufirma, die Häuser aus verdübeltem Massivholz errichtet, hat Gebäude gebaut, die ganz ohne Energiekosten für Heizung und Kühlung auskommen. Die Sonneneinstrahlung alleine reicht als Energielieferant! Das klingt wie Utopie, ist aber z. B. auch in einem großen Bürogebäude in Kitzbühel umgesetzt worden.



Fotos: Helmut Böhm

Heutzutage machen die Kosten für die Haustechnik (Heizung/Lüftung/Kühlung) leicht 35-40% der Baukosten aus. Man kann sich ausrechnen, was sich mit der Holzbauweise sparen lässt, wenn man zu einem großen Teil auf die Haustechnik verzichten kann. Dazu kommt dann noch die Ersparnis von laufenden Kosten für Wartung und Energie. So relativieren sich die Mehrkosten für ein gutes Holzhaus sehr schnell. Das hervorragende Raumklima gibt es dann quasi noch kostenlos dazu.

Richtig sparen können künftige Generationen dann noch, falls das Haus einmal abgerissen werden soll: Während ein Haus aus Ziegeln oder Beton wegen der Verwendung von Klebern, Kunststoffen, Dämmmaterialien etc. zu einem großen Teil als Sondermüll zu entsorgen ist und Beton und Ziegel – sofern sie frei von Anhaftungen sind – nur mit großem Energieeinsatz recycelt werden können, kann Holz direkt wiederverwendet oder zumindest zur Wärmeerzeugung verbrannt werden. Das setzt allerdings voraus, dass man beim Bau schon darauf achtet, dass das Holz nicht verklebt oder chemisch behandelt wird.

Viele gute Gründe für das Bauen mit Holz, aber ist so ein Haus nicht „brandgefährlich“? Untersuchungen haben gezeigt, dass Holzhäuser definitiv nicht schneller oder besser brennen als Häuser aus Ziegel oder Beton. Holzhäuser müssen auch die gleichen Brandschutzanforderungen einhalten. Ob und wie stark ein Haus brennt, das hängt viel mehr von der Innenausstattung, dem Verhalten

der Bewohner und Bewohnerinnen oder z. B. dem Zustand der Elektroinstallation ab als vom Konstruktionsmaterial des Hauses.

Also, machen Sie Ihre Baustelle zum zukunftsfähigen Klimaschutzprojekt und bauen Sie mit Holz!

Helmut Böhm

Mit Holz kann man nachhaltig, vielfältig und flexibel bauen: Hier vier aktuelle Beispiele aus unserer Gemeinde. Falls Sie nähere Informationen zu diesen Gebäuden suchen, wenden Sie sich bitte an die UNSER DORF heute - Redaktion (Mail-Adresse s. Rückseite).

Wir haben gerade 30 Jahre „UNSER DORF heute“ hinter uns. Aus diesem Anlass nachfolgend ein Reprint eines Artikels der im Jahr 2011 im Heft # 60 erschienen war. Der Text von Ludwig Ostermayer erinnert an vieles Vergangene, aber schickt auch eine Mahnung in die Zukunft. Thema Nummer eins war damals natürlich der Pfarrstadel.

20 Jahre „UNSER DORF heute“

Inzwischen ist da eine ganze Generation nachgewachsen; da mag sich mancher fragen: wie fing das eigentlich an? Mit dem Pfarrstadel. Auch über diesem alten, damals maroden Gebäude schwebte dauernd die Gefahr des Abrisses. Um dies zu verhüten, fand sich eine Gruppe besorgter Weßlinger zusammen und gründete den Verein UNSER DORF mit der Aufgabe, Denkmäler zu schützen, Kultur zu pflegen und das Ortsbild zu bewahren.

Bei rasch wachsender Mitgliederzahl schien dem Vorstand ein Mitteilungsblatt nützlich. Michael Pimperl, dem damaligen Vorstand des Vereins, war zu Ohren gekommen, dass mit Gottfried Weber seit kurzem ein Profi Weßlinger Bürger ist. Ein Telefonanruf genügte, ihn zu gewinnen. Um ihn versammelte sich rasch eine stattliche Zahl Weßlinger, die zur Mitarbeit bereit waren – die Redaktion stand, das Layout des Umschlags besorgte mit kundiger Hand Sibylle Wall.

Bereits bei der ersten Redaktionssitzung legte Gottfried Weber das Gerüst vor, das wir nur noch zu füllen brauchten. Ideen hatten wir genug, wenn uns auch der Termin „Redaktionsschluss“ gelegentlich gehörig unter Druck setzte – und Gottfried Sorgen bereitete. Es hat uns aber auch Spaß gemacht, und das Echo aus unseren Dörfern stolz.

Wenn man das erste Heft und die folgenden mit dem Aktuellen vergleicht, so fällt vielerlei auf. Menschen aus unseren Dörfern wurden vorgestellt, auch Persönlichkeiten, die einst unsere Dörfer geprägt haben. Erhalten gebliebene Häuser wurden beschrieben. Das hat sich ganz langsam geändert. Heute überwiegen immer mehr die Berichte von den unterschiedlichsten Aktivitäten in unseren Dörfern; der Pfarrstadel ist dabei nicht mehr wegzudenken. Es mag nicht oft vorkommen, dass die Initiative zunächst einiger weniger so vollkommene Früchte trägt.

„UNSER DORF heute“ hat sicher durch die Berichte ganz wesentlich dazu beigetragen, dass sich unser Saal bei den verschiedensten Veranstaltungen oft bis zum letzten Platz füllt.

Mit den Jahren wurden auch immer mehr die Gefahren, die unserem Ort durch die Entwicklung des Großraumes München drohen, zum Thema in unseren Heften. Es ist zu hoffen, dass dies auch bei der nun begonnenen Überplanung der Mitte unseres Dorfes – immer noch eine offene Wunde – so bleibt.

Dr. Ludwig Ostermayer

Jahreshauptversammlung UNSER DORF e.V.

Coronabedingt mussten wir die geplante Sitzung 2020 absagen und so hatten wir am 03.11. im Pfarrstadel gleich zwei Jahre abzarbeiten. Waren die Veranstaltungen 2019 noch gut besucht, so sind die Zahlen 2020 dramatisch eingebrochen, es fanden nur wenige Konzerte statt und die Besucher waren sehr zurückhaltend.



Die Mitgliederzahlen bleiben relativ konstant bei ca. 560. Die Zeitschrift kann mit den Anzeigen und dem Kalenderverkauf kostendeckend produziert werden. Investitionen gingen in die Sanierung des Flügels, die Erneuerung der Website und in den Bücherschrank am See.

Die neuen Vorstände sind die bisherigen, bis auf den 2. Vorsitz, den hat, mangels williger Kandidaten, Peter Weiß übernommen.

Es war uns eine Freude, unseren Bürgermeister Michael Sturm begrüßen zu dürfen.

Brigitte Weiß

V.l.n.r.: Karl Kahrmann, Brigitte Weiß, Peter Weiß, Heidrun Fischer, Dr. Dirk Hagena, Wolfgang Waechter

Foto: Andrea Jaksch

Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

Fam. Borst-Peters, Weßling

Wir bedanken uns fürs Mitmachen und freuen uns auf weitere Anmeldungen. Am einfachsten über www.unserdorf-wessling.de oder per Post, Mail oder Telefon, siehe Impressum.

Impressum

Herausgeber: UNSER DORF e.V.
Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V.
Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling
Mail: brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de
Internet: www.unserdorf-wessling.de

Redaktion: Leitung: Heidrun Fischer, Karl Kahrmann
Brigitte Weiß

Layout/Satz: Karl Kahrmann
Korrektur: Karin Waechter
Druck: Grabo Druckservice, Inning
Anzeigen: Wolfgang Waechter
Mail: wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de

Konto: Volksbank Raiffeisenbank
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.
IBAN: DE10 7009 3200 0006 5121 60

„UNSER DORF heute“ ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: 2.600

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.



Fünf-Seen-Film-Festival in Weßling 2021

Das 11. Mal war Weßling beim Fünf-Seen-Film-Festival dabei, vom 20.8. bis zum 27.8.21. Und wie im letzten Jahr wurde unsere Hoffnung auf warme, heitere Sommerabende mit Open-Air Aufführungen sehr enttäuscht. Nur die beiden ersten Abende verbrachte unser Publikum gespannt auf dem Vorplatz vom Pfarrstadel, auf dem wieder das Cinemamobile von Wolf Gaudlitz bereitstand.

Der Eröffnungsfilm „The Square“ von 2017 ist eine großartige Gesellschaftssatire, die die Grenzen des Mitgeföhls und der sozialen Ungerechtigkeit thematisiert, in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet. Am zweiten Abend zeigten wir „3 Tage in Quiberon“ von 2018, das letzte Interview mit Romy Schneider, großartig gespielt von Marie Bäumer, ein sehr berührender Film.

Am Sonntag wurde zum ersten Mal die Kategorie Short Plus in Weßling gezeigt. Drei Kurzfilme (zwischen 20 und 59 min) von jungen Autoren, die beim Filmgespräch über ihre Motivation zu den Filmen erzählten. Leider war es zu kalt für einen Open Air Abend. Der Short Plus Award wird von der Gemeinde Weßling gesponsert und ist mit 500 € dotiert. Die Trophäe war ein Gemeinschaftswerk von Metallbau Maier und Steinmetz Andreas Schauer, die wieder dankenswerterweise ehrenamtlich gearbeitet haben. Die Jury zeichnete Maria Brendle für ihr Werk „Ala Kachuu“ aus. Ein sehr aufwühlender Film über Entführung junger Mädchen zwecks Zwangsheirat in Kirgisistan.

Am Montag, den 23.8. stand der ungeheuer spannende dänische Film „The Guilty“ von 2018 auf dem Programm, der Zuschauer bekommt nur durch den Gesichtsausdruck und die Antworten des Polizisten am Telefon das vielfältige Drama erzählt. Danach brauchten wir alle eigentlich einen Drink, den es coronabedingt leider nicht gab, unsere Bar mit Campari und Cocktails vermissten viele



schmerzlich, aber immerhin wurde der Wein aus Gläsern serviert und nicht wie im letzten Jahr aus Pappbechern.

Der Dienstag stand im Zeichen der Poesie, Anton G. Leitner, Lyriker aus Weßling stellte seinen neuen Gedichtband „Wadlbeissn“ vor,



Foto: Georgine Treybal

es wurde eine kurze Lesung, denn es folgte dann der 123 min - Klassiker „Der Club der toten Dichter“ von 2003 (oh captain, my captain), immer wieder sehenswert.

Das Kurzfilmprogramm am Mittwoch, wie immer unterstützt von der VR Bank, durften wir wieder im Freien erleben. Acht Filme, 8-17 min jeweils, standen auf dem Programm, die Filmschaffenden waren entsprechend aufgeregt, denn es gab den Vorentscheid für den Publikumspreis. Das „Goldene Glühwürmchen“ gewann schließlich der Film „Lass uns vergessen“ von Markus Hanisch.

Die letzten beiden Abende gestalteten sich sehr stressig für unser Team, denn inzwischen galt die 3G-Regel und die Filme konnten wegen des Wetters nur noch im Pfarrstadel gezeigt werden mit sehr begrenzter Platzzahl. Also stellten sich unsere beiden Ärzte vor den Eingang und kontrollierten, bevor die Besucher an die Kasse vorgelassen wurden.



Der Film „Der wilde Wald“ am Donnerstag wurde von der Regisseurin Lisa Eder-Held vorgestellt, eine Zukunftsvision für Mensch und Natur. Im bayrischen Wald erobert sich die Natur wieder ihren Lebensraum. Das Interesse für diesen Film war sehr groß, wir waren restlos ausverkauft.

„Der Knochenmann“ am Abschiedsabend mit Josef Hader und Sepp Bierbichler war manchen zu deftig, zu unglaublich, aber für Liebhaber dieses Genres sicher ein Genuss.

Unser Arbeitsteam hatte wieder wunderbar zusammen gefunden, die täglichen Mails von Dirk Hagena strukturierten unseren Einsatz am Abend, das Zusammentreffen nach einem Jahr hat uns allen viel Freude bereitet.

Am Mittwoch ereilte uns die schlimme Nachricht, dass das Cinemamobile von unserem Freund Wolf Gaudlitz in Windach durch einen Kabelbrand vollständig ausbrannte. Was für ein Verlust, für ihn und auch für uns. Das Open Air Kino war nur durch sein Gefährt und viele Spenden möglich.

Die Teams vom Fünf-Seen-Film-Festival und von UNSER DORF e.V. bedanken sich ganz herzlich bei der Gemeinde Weßling, der katholischen Kirchenverwaltung und bei der Firma Klarwein für die großzügige Unterstützung des Festivals in Weßling. Wir hoffen sehr, dass wir im nächsten Jahr wieder unbeschwert, ohne Coronabeschränkungen und mit einem neuen Cinemamobile ein wunderbares FSFF 2022 erleben dürfen.

Sabine Hoffmann / Brigitte Weiß

Kultur im Pfarrstadel

ORGANIZED 3 - JAZZ AT ITS BEST

25. JULI

Mitten im Sommer war hochkarätiger Jazz im Pfarrstadel angesagt und die reduzierten Sitzplätze reichten gerade aus, um „volles Haus“ zu vermeiden. „Organized 3“ nannten sich die drei Jazzer, die von der ersten bis zur letzten Minute die Zuhörer wirklich begeisterten. Max Grosch (E-Geige), einer der führenden, preisgekrönten Jazz-Geiger, Christian Lettner (Drums), ein sowohl Voldampf als auch rhythmisch feinsinniger Schlagzeuger und der auf vielen Weltbühnen (und auch in Weßling!) bekannte Matthias Bublath (Hammond-Organ) – diese 3 harmonierten und improvisierten perfekt bei den zwölf Stücken, von denen die meisten von Max Grosch und Matthias Bublath arrangiert waren.

Kurze Einführungen inspirierten Zuhörer auch, bei manchen Stücken sich mit dem Klang auch Bilder vorzustellen. So beim marrokanisch inspirierten „Pilgrimage“, vom gleichmäßigen Passschritt der Kamele im berberisch-nomadischen Wüstenleben bis zum Furioso auf dem Djemaa el-Fna, dem pulsierenden, facettenreichen Gaukler-Marktplatz in Marrakesch. Bei dem Stück „Lake Storm“ wanderten die Gedanken zu Szenen am Starnberger See oder beim beeindruckenden „Rape“ in die Tiefen der Verzweiflung mit einer fast die Sinne verwirrenden, höchst dramatischen Hammond-Organ, unterstrichen von furiosen Schlagzeug Sessions – ein Stück, das unter die Haut ging. Beeindruckend dann auch der alternative Klang der Jazz-Geige bei „Well you needn't – als wenn Jazz auch sprechen könnte. Wie überhaupt Max Groschs E-Geige mit dazu führte, dass jedes Stück wie ein Unikat klang. Es war einfach ein Genuss, dabei gewesen zu sein, sich vom Klang und Rhythmus der drei Instrumente mitreißen zu lassen und dankbar und intensiv applaudieren zu können.

Text: Dieter Oberg. Foto: Flo Hagena



GRAHAM WATERHOUSE TRIO

8. OKTOBER



Fast wäre dieses Corona-bedingt mehrmals verschobene Konzert endgültig ausgefallen: Doch mit Rolf Weber fand sich in letzter Minute ein adäquater Ersatz für zwei ausgefallene Klarinettenisten. So konnte dieses Klassik-Konzert im kleinen, aber feinen Rahmen im Pfarrstadel innerhalb der 3G-Regeln doch noch stattfinden.

Und es hat sich gelohnt: Die drei Musiker Nino Gurevich (Klavier), Rolf Weber (Klarinette) und Graham Waterhouse boten mit ihrer Professionalität und Spielfreude eine breite stilistische Vielfalt aus der klassischen, romantischen und zeitgenössischen Ära. Angefangen mit Beethovens „Gassenhauer“ über Max Bruchs „Fantasiestücke“, bis hin zu den Eigenkompositionen von Graham Waterhouse: Den vier Esques, kurze Stücke mit stark ausgeprägten Charakteren, sowie den Concentricites, fünf stark kontrastierende Sätze. Die Musiker wurden mit starkem Beifall verabschiedet, ein wunderbarer Kammermusik-Abend im Pfarrstadel-Ambiente war vorbei.

Foto und Text: Karl Kahrmann

GRUBERICH – IM WILDEN ALPINISTAN

7. NOVEMBER

War das wieder ein Konzert an diesem schon sehr herbstlichen November-Abend im Pfarrstadel! Schon der Name, „Gruberich“, nachempfunden dem Namen Alberichs, König der Elfen und Zwerge in der germanischen Mythologie. Ein Trio, mit Sabine Gruber-Heberlein (Harfe), Maria Friedrich (Cello) und Thomas Gruber (Hackbrett und Harmonikas), alle Meister ihres Instruments. Die Musik ist weit mehr als der scherzhafte Name ahnen lässt. Gruberich verpacken ihr Konzert in einer skurrilen Geschichte mit dem „Falter-Flüsterer“, Bilder und Erzählungen aus einer anderen Alpenwelt. Die meisten Stücke stammen aus der Feder von Thomas Gruber. Er vereint Klassik, Volksmusik und Jazz zu furiosen Klangwelten und bezaubernden Klanglandschaften. Tango, Walzer, dazwischen rockig und auch mal ein „Zweifacher“ (bayrisch Taktwechsel). „Schräg darf – kreischend auch, dazwischen fein Gehacktes“, besser wie auf ihrer Homepage kann man es nicht formulieren. Das Publikum kam im trotz Corona-Bedingungen gut gefüllten Pfarrstadel auch immer mehr in Stimmung und verabschiedete die Künstler mit viel Applaus.

Foto und Text: Karl Kahrmann



UNSERE KOLUMNE

Wenn unser See erzählen könnte...

Welch spannende Geschichten hat das fließende Herz unseres Ortes wohl schon erlebt? Heuer würde er uns wohl erzählen, welche Freude ihm das sommerlich-lebendige Treiben an seinen Ufern machte. Er würde uns vielleicht berichten von neuen Bauvorhaben im Ort, durch die Menschen ein neues Zuhause finden. Ganz besonders wäre er vielleicht entzückt von der neuen Schule: einem zukunftsweisenden Lernhauskonzept mit offenem Ganztagesangebot - das größte Bauvorhaben in der Gemeindegeschichte Weßlings!

Sicher würde unser Lieblingsgewässer auch ein wenig damit prahlen, dass ihn die Filmaufnahmen im September daran erinnerten, wie „herrlich“ der Sommer 1910 für Renoir und seine Familie in unserem schönen Ort war. Weiter würde der See vielleicht schwelgen von den vielen Menschen, die bereits in ihm gebadet haben, an ihm entlang spaziert oder mit dem Boot auf ihm gefahren sind. Er würde von den schönen bunten Bäumen berichten, die sich jeden Herbst prachtvoll bunt in seinen Gewässern spiegeln. Sicher schlossen sich Geschichten über Menschen an, die ein Buch in der Lese-Oase mit See-Blick lasen oder auch von seiner großen Hoffnung, im Winter wieder viele Schlittschuhfahrer zu begeistern. Lauschen Sie doch einmal unserem See: Welche Botschaft möchte er wohl mit Ihnen teilen?



Herzlichst Ihre *Corina Hübner*

Veranstaltungshinweise

Ende November bis Ende März

Wir bitten Sie, sich auf unserer Homepage www.unserdorf-wessling.de und auch über die Tagespresse zu informieren, für den Fall, dass wir gezwungen sind, unser Programm wieder zu ändern.

Wir werden Sie über alle Veranstaltungen auf dem Laufenden halten.

Kommen Sie alle gesund durch diese kritischen Zeiten!

28. 11. So, 16:00 Uhr **Adventssingen**, Heilig Kreuz Oberpfaffenhofen, mit Sepp Bernlochner u. a., UNSER DORF e.V.

7.12. Di 15:30 **Filmvorführung "Das Konzert"**

Ein Dirigent schummelt sich mit seinem unbekanntem Orchester in das Pariser Théâtre du Châtelet um als Vertretung des Bolschoi-Orchesters aufzutreten. Ein mehrfach ausgezeichnete Film. Seehäusl, NBH

21.12. Di 14:00 **"Singen macht Spaß"**, Seehäusl, NBH

15. 1. Sa, 19:30 Uhr, **Lesung mit Musik**, Franz Schubert, der einsame Genius, der leise Rebell, der unglücklich Liebende. Wolfgang Leibnitz (Klavier) und Peter Weiß (Lesung), Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

5. 2. Sa, 19:30 Uhr, **Konzert Stefan Noelle Quartett** – „Ich bin noch da“, Stefan Noelle (Gesang/Gitarre), Max Braun (Bassklarinette/-Altflöte), Adrian Reiter (E-Gitarre), Wilbert Pepper (Kontrabass), Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

12.3. Sa, 19:30 Uhr, **Konzert Breuer-Hermenau Jazz-Quartet**, Carolyn Breuer (sax) Andrea Hermenau (voc, p) Henning Sieverts (b) Christian Lettner (dr), Pfarrstadel Weßling, UNSER DORF e.V.

23. 4. Sa, 19:30 Uhr, **Konzert Ensemble Vielsaitig**, mit Lisa Schöttl, Klassik, Tango, Irish Folk und Filmmusik, Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

Neuer Kartenvorverkauf für Kultur im Pfarrstadel

ab sofort nur per e-mail:

brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de
Bezahlung per Überweisung auf Konto:
VR Bank STA-HR-LL
IBAN DE10 7009 3200 0006 5121 60

Gemeindegalerie

(neben dem Café am See)

Fr und So 14:00-17:00
Besichtigung für Gruppen nach telef.
Vereinb. 08153/4040 Gemeinde Weßling

Ab 3. Dezember:

5 Jahre Gemeindegalerie Weßling:
Gemälde - Objekte - Altes Spielzeug
(Schenkungen)

Weßlinger Energieberatung

Kostenfreie, individuelle und unabhängige
Beratung bei energetischen Sanierungen oder
Neubau.

Näheres im Rathaus: Tel. 08153/4040

KINO IM PFARRSTADEL

Um unseren regulären Kinobetrieb wie gewohnt weiterführen zu können, sind seit Kurzem Systemumstellungen notwendig, die uns vor einige Herausforderungen stellen.

Wir sind dabei, nach Lösungen zu suchen und planen, den Betrieb voraussichtlich im Januar

2022 wieder aufzunehmen.

AUFRUF ZUR MITHILFE

Seit über 30 Jahren gibt es UNSER DORF e.V., nächstes Jahr feiern wir 20 Jahre „Kultur im Pfarrstadel“.

Die gesamte Kulturarbeit wird von wenigen ehrenamtlichen Mitgliedern bewältigt. Sie sind jetzt alle 20 Jahre älter geworden und würden sich sehr freuen, wenn Jüngere nachrücken wollten. Wir suchen Menschen, die neugierig sind und gerne schreiben (Zeitschrift), Aktive, die gerne spazieren gehen und dreimal im Jahr die kostenlose Zeitschrift in die Haushalte bringen, technikaffine Helfer, die ein Mischpult (Ton und Licht) steuern können, Kinobegeisterte, die im Hintergrund den Pfarrstadel in einen Kinosaal verwandeln und leidenschaftliche Personen, die das Publikum in der Pause bewirten.

Und falls jemand richtig Lust hat, ganz vorne im Vorstand mitzuarbeiten, herzlich willkommen!

Info:

brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de

Der besondere Tipp

Lesung mit Musik von Franz Schubert am Sa, 15. Januar 2022.

Einblicke in das Leben des Komponisten Franz Schubert verschafft uns Peter Weiß mit ausgewählten Texten. Schubert war einer der tragischsten Genies der abendländischen Musikgeschichte, dem nicht vorbestimmt war, »einer der erschütterndsten Komponisten überhaupt« (Nikolaus Harnoncourt) zu werden.

Der einsame Genius, der leise Rebell, der unglücklich Liebende. Wolfgang Leibnitz greift die besondere Atmosphäre musikalisch mit selektierten Kompositionen auf. Eine außergewöhnliche und sehr einfühlsame Annäherung der beiden Künstler an den Komponisten.

Ein harmonischer Abend, der uns diesen großen Meister des Kunstliedes näher bringt, der nur 31 Jahre alt geworden ist.



Es tut sich was im Seehäusl – machen Sie mit!

Wie reich Weßling doch ist, habe ich neulich gedacht. Reich an wunderbaren Menschen, die das soziale Leben im Ort mitgestalten, indem sie sich ehrenamtlich engagieren. So habe ich beispielsweise beim Mitarbeiterfest im Sommer unglaublich tolle, hochmotivierte Menschen treffen dürfen, die alle aktiv das Programm der NBH mitgestalten.

Besonders beachtlich war es für mich zu spüren, dass alle Mitarbeiter trotz der herausfordernden Zeiten in den letzten Jahren weiterhin dafür brennen, die Nachbarschaftshilfe zu einem besonderen Ort der Begegnung zu machen. Vielleicht möchten ja auch Sie die Chance nutzen, sich im kommenden Jahr mit Ihrem Herzensprojekt bei uns einzubringen und Teil unseres ganz besonderen Teams zu werden? Denn gerade die Menschen, die von etwas begeistert sind und dies auch anderen zugute kommen lassen möchten, bringen buntes, vielfältiges Leben in unser heiß geliebtes Seehäusl – schließlich eine der schönsten Locations rund um den Weßlinger See.

Ein wesentlicher Teil des NBH-Teams ist natürlich auch der neue Vorstand, der seit Mai dieses Jahrs nicht nur besonders tatkräftig, sondern auch ideenreich und visionär dabei ist, neue Projekte zu planen, die im kommenden Jahr umgesetzt werden sollen. Dazu

gehören beispielsweise das Büchertürme-Programm für Kinder und das Repaircafé, umfangreiche Beratungsangebote, Bewegungs- und musikalische Angebote sowie noch vieles mehr. Es ist ganz sicher auch etwas für Sie und Ihre Liebsten dabei. Lassen Sie sich überraschen.

Damit all diese Projekte personell umgesetzt werden können und auch genügend Material angeschafft werden kann, bitten wir Sie um Ihre handfeste Unterstützung mit einer Spende. Sie können sicher sein, dass diese direkt vielen Menschen in Weßling zugutekommt und die Basis für viele tolle weitere Projekte bildet, bei denen sich Weßlinger Bürger finden und verbinden!

Wir freuen uns darauf, Sie auf unserem Weihnachtsbasar am 21. November oder beim Christkindlmarkt persönlich begrüßen zu dürfen, Ihre Ideen zu hören und Ihnen zu erzählen, was wir so alles vorhaben.

*Ihre Monika Toews, 1. Vorsitzende,
mit Cornelia Harms, Öffentlichkeitsarbeit*



Der Förderverein der Grundschule Weßling e.V.

Gemeinsam füreinander: Es liegt uns am Herzen, dass unsere Grundschüler neben dem Lernen auch leben und erleben. Für dieses Quäntchen MEHR im Schulalltag steht der Förderverein. Wir setzen uns in Zusammenarbeit mit der Schulfamilie dafür ein, dass die Grundschulzeit bunter wird und Spuren hinterlässt, die unsere Kinder prägen und Erinnerungswert haben.

Wir wollen in die Stärken der Kinder investieren – in ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstwertgefühl, in ihre Fähigkeiten und soziale Kompetenzen, in die schulische Umgebung und in ihr Leben im und mit dem Heimatort.

Die Förderung ist vielfältig. Sie reicht von der finanziellen Unterstützung der Schule und der Schüler im Schulleben bis hin zur Initiierung und Organisation von ausgesuchten Projekten im sozialen und kreativen Bereich, in der Lernförderung, im Umweltschutz und vielem mehr.

Um nur einige Projekte herauszugreifen: Der Förderverein stellt aus seinen Mitgliedsbeiträgen, Spenden und sonstigen Einnahmen einen Klassensozialfonds zur Verfü-



gung, um Familien bei den Ausgaben für Schulmaterial oder Ausflüge unter die Arme zu greifen. Dieser kann und soll unbürokratisch in Anspruch genommen werden, damit alle Kinder an allen Angeboten der Schule teilnehmen können.

Der Förderverein bietet soziale, bildende und praxisorientierte Workshops an oder unterstützt diese, wie etwa zur Förderung der sozialen Kompetenz der Kinder oder zur gewaltfreien Konfliktlösung. Immer wichtiger und daher inzwischen fester Bestandteil jedes Schuljahres ist der Workshop zum kindlichen Umgang mit digitalen Medien.

Durch unsere Vortragsreihe für die Eltern wird die Förderung der Kinder ergänzt. Die

Vorträge finden mehrmals im Jahr statt und greifen stets aktuelle Themen auf zur Frage, wie können wir Eltern unsere Kinder in der Schule und auf ihrem Lebensweg stärken und unterstützen. Eingeladen zu Vortrag und anschließender Diskussion sind im Übrigen nicht nur Schulleitern, sondern alle Interessierte aus Ort oder Umgebung.

Wir sind der Meinung, dass die Arbeit des Fördervereins in dieser Zeit wichtiger denn je ist. Denn in den letzten Monaten haben unsere Kinder vieles missen müssen, was die Schulgemeinschaft und den Umgang und Austausch mit Gleichaltrigen angeht. Dies ist uns ein besonderer Ansporn, unsere Arbeit voranzutreiben, in die Bedürfnisse der Kinder hinein zu hören und den Kindern auf ihrem Weg durch und aus der Corona-Pandemie heraus zu helfen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung und Mitwirkung, denn gemeinsam bewirken wir mehr!

*Dr. Anette Kronenberger
Der Förderverein der Grundschule Weßling e.V.*

Der KLIMA-Aktivist von Weißling.

Wir gratulieren Prof. Dr. Horst-Günter Heuck zu seinem 80. Geburtstag.

Immer voller Ideen, immer voller Elan. Die Spuren des Ingenieur Wissenschaftlers sind unübersehbar. Manchmal könnte man meinen, es wäre ein Kampf gegen Windmühlen. Aber ein Horst-Günter Heuck lässt sich nicht unterkriegen. Er weiß, dass auch dann gehandelt werden muss, wenn die Dringlichkeit in vielen Köpfen noch gar nicht angekommen ist.

Wie war das mit dem Stadtradeln? Einige Bürger hatten 2012 die Idee, als Kommune beim bundesweiten Wettbewerb, „Radeln für gutes Klima“, mitzuwirken. Im Gemeinderat wurde der Antrag abgelehnt. Horst-Günter Heuck nahm die Sache in die Hand und meldete Weißling einfach an. Die Veranstalter in Starnberg (Klimabündnis) waren irritiert, denn zeitgleich hatten sie die Ablehnung aus dem Weißlinger Rathaus erhalten. Da übernahmen einfach Ehrenamtliche die Organisation und seither radeln sich die Weißlinger im bundesweiten Vergleich Jahr für Jahr auf die vordersten Plätze.

Schon ein paar Jahre zuvor hatte sich unser Jubilar 2008 in den Weißlinger Gemeinderat wählen lassen. Als klar wurde, dass er auch



als gemeindlicher Klimaschutz-Referent nicht besonders viel bewegen konnte, wurde 2009 die „Solarkommune Weißling“ gegründet, die SoKo mit ihrem wunderbaren Maskottchen Dr. K. WATTson.

Und jetzt gings richtig los. Im Frühjahr 2011 und im Herbst 2012 jeweils eine Großveranstaltung, die KLIMASCHUTZWOCHEN. 4000 Flyer,

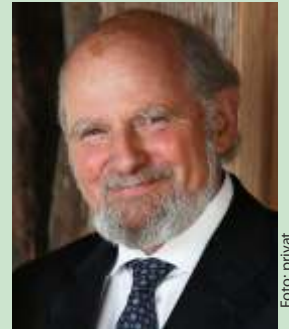
800 Plakate. Und viele Weißlinger Helfer. Es geht also um ein wichtiges Anliegen. Im Pfarrstadel eine Ausstellung, Podiumsdiskussionen und Vorträge. Beteiligt waren: die Kirche, Politiker, die Jugend, Wissenschaftler und Mediziner. 1200 Besucher.

Ein Highlight der Vortrag von Arno Zengerle, damals Bürgermeister von Wildpoldsried im Allgäu, einer kleinen CSU-geführten Gemeinde. Heutzutage liegt dort die Menge der selbst erzeugten erneuerbaren Energie weit über dem Eigenbedarf und wird zum Wohle der Gemeinde gutverkauft.

Dann 2014 die 3. Klimaschutzwoche: Unglaublich, was „der Heuck“ da wieder alles aufführt. Mit großem Erfolg wird einmalig ein Repair-Café ausprobiert. Dieses Mal liegt der Schwerpunkt bei den Kindern und Jugendlichen, unbeschwert, vielseitig, fantasievoll, Appell und Auftrag gleichermaßen. Die Kinder haben ihre Zukunftswünsche dagelassen. Und was passiert mit Horst-Günter? Er schaltet die nächste Raketen-Stufe. Zu den Kindern muss man gehen, die werden die Zukunft gestalten. Also trifft er alle 2 Wochen im Hort ein und zeigt den Schulkindern wie aus dem Tun das Wissen kommt. Themen wie Wärme, Strom, Geheimschrift, Umwelt. Immer bringt er Experimente mit. Annette Müller, die Leiterin der „Villa Kunterbunt“, sagte uns: „Aus seiner alten ledernen Aktentasche kamen immer wieder spannende Materialien zum Vorschein, die die Kinder zu Fragen, zum Nachdenken und zu eigenen Antworten anregten. Alles wurde ausprobiert, das ist die große Gabe von

Horst. Wir hoffen, dass Corona erlaubt, diese Treffen bald wieder aufleben zu lassen. Die Hausschuhe von Horst warten jedenfalls in der Garderobe“.

An diese Stelle passt die Erinnerung an die Klimapoeten-Veranstaltung 2019. Horst-Günter in der Doppelrolle als Sohn und Vater. Es war „Moritz der Filou“, der seinem Papa erklärt, dass die junge Generation verstanden hat und schon längst bereit ist, richtig zu handeln.



Von der „Energiegenossenschaft 5-Seenland“ in Herrsching gibt es auch einen Gruß an den Jubilar. Gerd Mulert aus dem Vorstand: „Horst-Günter ist ein Mann der ersten Stunde. Er hat den ganzen Landkreis mit einer Fülle an Aktionen angefeuert, und wir haben die gegenseitige Befruchtung sehr geschätzt. Er ist einer, der einfach in alle Ecken schaut, ob sich irgendwo Türen öffnen. Es sind die Folgen vielleicht nicht sofort spürbar, aber das Bewusstsein in der Gesellschaft schärft sich. Viele Türen sind inzwischen nur angelehnt und immer mehr sind bereit sich zu öffnen.“

Im Weißlinger Rathaus gab und gibt es Reaktionen: Man machte Pläne. Der gemeindliche Stromanbieter wurde durch einen zertifizierten Ökostromlieferanten ersetzt. Die Straßenbeleuchtung wurde und wird auf LEDs umgestellt. Weißling trat dem Klimabündnis bei und Heuck schaffte es, zusammen mit Energieberaterin Petra Slawisch, dass die kommunalen Liegenschaften energetisch saniert werden. Und auch die PV-Anlagen auf gemeindlichen Gebäuden zeigen in die richtige Richtung.

Lieber Horst-Günter, das ist ganz sicher nur ein kleiner Ausschnitt aus deinem Wirken in den letzten Jahren. Es war einfach unglaublich viel, was du geschafft hast. Und wir, die diese „Laudatio“ verfasst haben, wünschen dir noch viele kraftvolle Jahre, in denen du erlebst, wie sich die Früchte deiner Arbeit entwickeln.

Heidrun Fischer, Gerhard Sailer, Petra Slawisch, Roswitha Schwimmer



Standbild aus Klimapoeten-Video (www.energiewende-sta.de)
Heidrun Fischer

Maresa von Rebay – Zum 100. Geburtstag

In der Gemeindegalerie Weßling wurden bis zum 21. November Fotografien und Texte von und über die Weßlinger Künstlerin Maresa von Rebay gezeigt und ihre Buchcover, Tuschezeichnungen und Aquarelle vorgestellt. Das war ein absolutes Highlight für jeden Kunstinteressierten – besonders angetan hatten es mir die Aquarelle.

Die zeitlose Sanftheit, die Farbkomposition und die Themen lassen auf eine Künstlerin schließen, die trotz der dunklen Zeiten weltoffen und wissbegierig geblieben ist. Der Kunstmarkt war nicht ihr Metier, darum ist sie bis heute weitgehend unbekannt geblieben – völlig zu unrecht, wie die Ausstellung verdeutlichte.

Bemerkenswert ist auch der begleitende Katalog zur Ausstellung, den ich jedem wärmstens ans Herz legen kann. Die Ausstellung über Maria Theresia Rebay von Ehrenwiesen (kurz Maresa von Rebay) spannte einen Bogen von ihrer Geburt am 17. Juni 1921 bis heute, inklusive der späteren Kunstschaffenden aus der Familie.

Die Gemeindegalerie ist doch immer wieder ein ideales Ziel für einen Abstecher beim Spaziergang am See.

Stefan Negele



Rollschuhläufer, Maresa von Rebay

Weßling wird Filmkulisse

Sommer in Weßling. Den wussten schon vor über hundert Jahren namhafte Künstler zu schätzen. Einer von ihnen: Auguste Renoir. Gemeinsam mit seiner Familie verbrachte der französische Maler für einen Porträtauftrag den Sommer im Jahr 1910 in Weßling.

Seine Zeit bei uns ist Thema eines Films, der jetzt unter Leitung von Ulrike Roos im Rahmen der Nachbarschaftshilfe entsteht. An einem sonnigen Spätsommertag spielten hiesige Bürgerinnen und Bürger an Originalschauplätzen rund um den Weßlinger See Szenen nach, wie sie sich im Sommer 1910 bei Familie Renoir abgespielt haben könnten. Wissenschaftliche Grundlage und Vorlage für den Film ist das Buch „Mein Vater August Renoir“ von Sohn Jean Renoir. Bereits während des ersten Weltkrieges – kurz vor dem Tod des Vaters im Jahr 1919 – hatte Sohn Jean ihn zu seinem Leben und auch zu seiner Zeit in Weßling befragt. Daraus erfahren wir, wie sehr sich der in Paris geborene August Renoir für das bäuerliche und volkstümliche Leben im bayerischen Weßling interessierte.

Die Familie nahm an Kirchgängen und Festen teil; der damals 8jährige Sohn Jean

erhielt mit Lederhose und Hut ein bayrisches Outfit. In teils historischen Kostümen spielten nun die einheimischen Laienschauspieler, jung und alt, Episoden nach. Und hatten viel Spaß vor der Kamera. Wie das beim Film eben ist – die Einstellungen müssen oft wiederholt werden, damit sie aus verschiedenen Perspektiven gedreht werden können.

Viel Gaudi bereitete die Szene im Garten beim Pfarrstadel. Im Film spielt hier nach dem Kirchgang die Weßlinger Blasmusik zu Ehren Renoirs auf - und unsere Musikanten geben für die Kamera geduldig ein ums andere Mal ihr Ständchen. Mittlerweile sind alle Szenen im Kasten und die Aufnahmen befinden sich im Schnitt.

Die Premiere ist für das Frühjahr 2022 geplant und ist eingebunden in eine Ausstellung im Pfarrstadel. Denn die Gruppe um Ulrike Roos hat sich bereits im Vorfeld künstlerisch mit Renoir beschäftigt. Im Seehäusel wurde im Stil Renoirs gemalt, Gemälde kopiert oder auch sein Portrait verfremdet. Auch diese Werke werden neben dem Film zu sehen sein.

Anne Thoma, Foto: Erich Rüba



vlr: Gottfried Weber (Auguste Renoir), Konrad Kirch (Kunsthändler), Joelle Kirch (Renoirs Ehefrau).

Nachruf Franz Leutenbauer (1936-2021)

Der Bau- und Möbelschreiner aus Hochstadt hatte ungezählte Titel. Mit nur 25 Jahren hatte er schon seinen Meisterbrief in der Tasche und etwa 40 Jahre später den „goldenen Meisterbrief“. Er war ein Innungs-Obermeister und der Kreishandwerksmeister. Das alles hat ihm aber nicht den Ehrentitel „Meister Eder von Hochstadt“ eingebracht.

Franz Leutenbauer war einer, der mit seiner Heimat und seinem Dorf tief verbunden war und gleichwohl über die Ortsgrenzen hinaus als einer der beliebtesten Ausbilder bekannt war. In den 34 Jahren als Gemeinderat sah er sich eher überparteilich und dem Gemeinwohl verpflichtet. Mit viel Humor, seiner Ruhe und seiner Gelassenheit ging er durchs Leben und war auch beim MGV D'Riedberger mit Freude und Können als Sänger und als Schauspieler dabei.

Viele erinnern sich auch noch an die legendären 3-tägigen ausgelassenen Feste der Hochstadter Freiwilligen Feuerwehr, deren Kommandant er natürlich auch war. Es schien so, als wäre der unsichtbare Kobold Pumuckl ein Teil vom Meister Leutenbauer gewesen. Wahrscheinlich ist er immer noch ein wenig unter uns.

Heidrun Fischer



Wenn in Grünsink die Glühwürmchen leuchten

Eindrücke aus dem (fast) neuen Waldkindergarten

Draußen ist es noch dunkel. Und es ist kalt. Die Temperaturen liegen nur wenige Grad über dem Gefrierpunkt. Auf dem Parkplatz nahe der Kapelle Grünsink herrscht Ruhe. Es ist der Sammelpunkt für den Waldkindergarten „Die Glühwürmchen“. Und wie Glühwürmchen leuchten bereits um sieben Uhr die Taschenlampen der Mitarbeiterinnen. Ab 7:30 bringen die ersten Eltern ihre Kinder.

Annalena Dangl nimmt die drei- bis sechsjährigen Mädchen und Jungen in Empfang. Seit September leitet die Erzieherin die Einrichtung. Wobei der Begriff „Einrichtung“ den Kindergarten nicht beschreibt. Zwar gibt es einen Bauwagen, doch eigentlich ist die gesamte Natur die Einrichtung. So sind die maximal 18 Kinder jeden Tag mehrere Stunden im Wald, auf Feldern und Wiesen unterwegs und erkunden dabei immer wieder neue Orte. Im Herbst und Winter finden sie sich meist am späten Vormittag am Bauwagen ein. Ende ist um 14.00 Uhr.

Vom Parkplatz stapfen die Kleinen nach der Ankunft zunächst den nahen Hügel hinauf. Bis alle Kinder um halb neun zum gemeinsamen Morgenkreis eingetroffen sind, kann man spielen. Tippis entstehen. Kletterbäume werden bestiegen. Die Kinder dürfen sich in Sichtweite entfernen, so die Regel. Zwei weitere walpädagogische Fachleute sind ebenfalls vor Ort. Nach dem Morgenkreis zieht der Trupp los, jedes Kind mit einem Rucksack bepackt. Sie sehen aus wie kleine Käfer. Glühwürmchen sind übrigens auch keine Würmer, sondern Käfer.

Dabei haben sie Trinkflasche, Brotzeit(en), als Wechselkleidung Socken und Unterhose, Sitzkissen, Arbeitshandschuhe, im Sommer Insektenspray und Sonnencreme. Wird jemandem im Laufe des Vormittags warm, landen auch Jacke, Überhose und Pulli im eigenen Rucksack. Können die Zwerge so viel Gepäck überhaupt schultern? „Keine Sorge“, lacht Annalena Dangl. „Unsere Kinder sind total pffiffig im Packen. Außerdem lernen sie sofort, dass sie selbst für ihre Dinge verantwortlich sind.“



Foto: Anne Thoma

Der Rucksack der Leiterin ist wirklich XL. Die 21jährige hat zusätzlich noch ein Erste-Hilfe-Set dabei, kleine Tüten für das große Geschäft oder die Dreckswäsche, Kamera und Diensthandy, einen Wasserkanister zum Händewaschen, außerdem „Spielsachen“ für die Kinder, bestehend aus



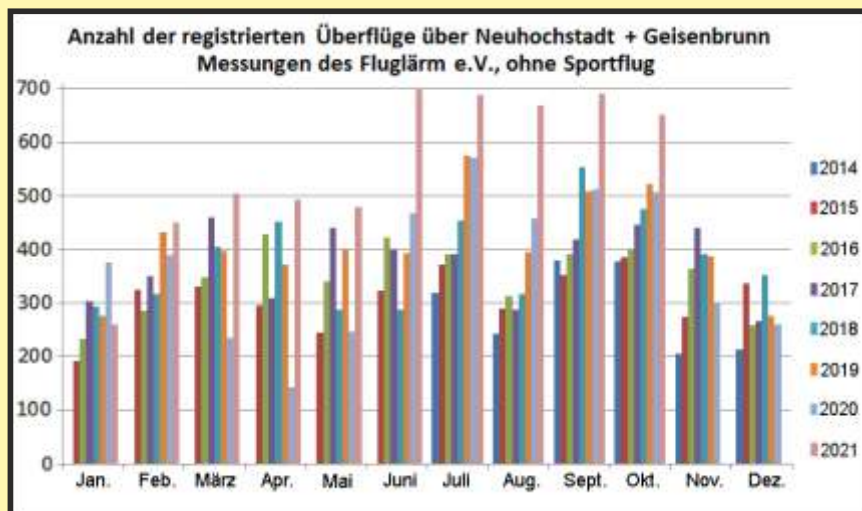
Foto: „Waldkindergarten“

Werkzeug wie Schnitzmessern oder Zangen und Materialien wie Perlen, Schnüre, Wolle, Kreiden oder Filzstifte. Zusammen mit den Schätzen, die Kinder in der Natur finden, ist das genug, um stunden-, tage-, wochen-, jahrelang zu spielen und zu basteln.

„Dabei lernen die Kinder ganz nebenbei. Sie zählen und rechnen mit Zapfen oder üben Lieder beim Gehen“, so die Pädagogin. Wichtiger als reines Wissen sei für die Kinder in diesem Alter ohnehin der Erwerb von Sozial- und Selbstkompetenzen. „Und das lernen die Kinder hier“, ist Annalena Dangl überzeugt. „Sie können sich wahrnehmen und kennen ihre Bedürfnisse, Jungen wie Mädchen trauen sich etwas zu, sie sind teamfähig und verantwortungsbewusst.“ Auch gegenüber der Natur.

Ein Beispiel: Da es auch im Bauwagen kein fließendes Wasser gibt, sind schon die Kleinsten sparsam. Sie verstehen, dass bei schlechtem Wetter auch die Lampen nur kurze Zeit leuchten. Aber das ist kein Problem: Die Glühwürmchen strahlen ja selber.

Anne Thoma



Grafik: Mattes

Das Diagramm zeigt die Anzahl der Flugbewegungen pro Monat (ohne Sportflugzeuge) über den Mess-Stationen des Fluglärm e.V. in Neuhochstadt und Geisenbrunn.

Über die letzten acht Jahre zeigt sich eine stetige Zunahme mit Ausnahme der Lockdown-Monate in 2020 und 2021. Die enorme Zunahme seit Juni 2021 beruht nach den Beobachtungen des Fluglärm e.V. auf wachsendem Privatjet-Verkehr, auffällig oft zu bekannten Urlaubszielen im Mittelmeerraum.

Die Geschichte einer Enttraumatisierung

Ein Brief an Mohamed Khalil, der mit 15 Jahren aus dem Westen Afrikas nach Deutschland floh und durch die Weßlinger Eva Niklasch und Michael Finkenzeller Unterstützung fand. Heute baut er Brunnen in seinem Heimatland.

Lieber Mohamed,

schwierig war es, dich aufs Eis zu kriegen! Dir zitterten die Knie, das ganze Dorf war auf dem Eis des Weßlinger Sees und trotz des Hinweises, dass Jesus auch schon mal geschafft hatte auf dem Wasser zu gehen, tratest du nach wenigen Schritten den Rückzug an. Auf Wasser kann man nicht gehen! Punkt!

Das war vor 14½ Jahren. Wir kannten dich wenige Monate und hatten beschlossen, uns um dich zu kümmern. Du warst damals 16, geflohen aus Sierra Leone. Mit 9 Jahren schon warst du zwangsweise Kindersoldat geworden, gekidnappt von Rebellen in den Diamantenkriegen Charles Taylors, auch nach dem Krieg bedroht und gemobbt, bis ein französischer Hochseefischer



Foto: Wilfried Feder

deine Not erkannte und dich auf einem Containerschiff unterbrachte. Du hattest keine Ahnung, wohin es ging – alles war besser als in Sierra Leone zu bleiben.

In Deutschland angekommen

Nach vielen Umwegen kamst du im Rahmen der Flüchtlingsverteilung 2006 in eine Jugendlichen-WG nach Pasing. An der Hauptschule hielt es dich nicht lange, du wolltest mehr. Mit unfassbarem Fleiß schafftest du die mittlere Reife, wurdest als erster unbegleiteter minderjähriger Flüchtling bei BMW zum Mechatroniker ausgebildet. Man steckte dich ins Duale System, du schafftest die Fachhochschulreife, hast mit ca. 80 anderen jungen Leuten an der FH München Elektrotechnik studiert. Nur wenige schafften das Studium. Aber du warst immer noch dabei.

Heute arbeitest du als Ingenieur und Consultant bei Altran/BMW im Fachbereich „Stationäre Speichertechnik“. So hast du die

Chance ergriffen, die du eigentlich gar nicht hattest. Oft wurde dein Werdegang bewundert. Aber du bist nicht nur ein Ingenieur. Du meditierst viel, interessierst dich für Psychologie und Philosophie und bist ein glühender Bayernfan.

Längst bist du aus der Anfangszeit herausgewachsen, und seit drei Jahren hast du die deutsche Staatsbürgerschaft. Du durftest zum ersten Mal nach 13 Jahren nach Hause fahren, kamst zurück mit deprimierenden Eindrücken über die Zustände in Sierra Leone. Du hast den ganzen Rückflug geweint über das Glück, hier zu sein, eine neue Familie gefunden zu haben und in einem „geordneten“ Land zu leben.

Hilfe in die alte Heimat bringen

Wir fragten dich, was den Menschen in deinem Land am meisten fehlt. Du sagtest: Trinkwasser. Mehr aus Spaß begannst du mit uns (inzwischen deine „Elternfreunde“) im Netz zu surfen um Informationen über Wasserbohrungen zu bekommen.

Ein halbes Jahr später bist du wieder in Afrika, während in Weßling schon mal für alle Fälle Geld gesammelt wird. Das Weitere fügt sich ganz wunderbar: Die erste Bohrung ergibt ein großes unterirdisches Reservoir mit Trinkwasser. Du schaffst es, ein Bohrteam zu finden, eine Solaranlage zu installieren und die Brunnenanlage fertigzustellen mit vielen einheimischen Helfern. Der erste Brunnen wird Severino 1 genannt. Inzwischen gibt es Severino 2 und Wasser für insgesamt über 25.000 Menschen. Du spürst, dass du deinem Land etwas geben möchtest und willst noch lange nicht aufhören. Severino 3 und 4 werden gerade vorbereitet. Du bist einer von „uns“ geworden und einer von „ihnen“ geblieben, ein riesiger Vorteil. Nur aufs Eis bist du immer noch nicht zu kriegen.

Eva Niklasch, Michael Finkenzeller

Info: Inzwischen entstand mit „Severino Waters e.V.“ ein gemeinnützigen Verein und ein Partner-Verein in Sierra Leone. Der Verein freut sich über jede Unterstützung für Mohameds Bohrprojekte. Hier findet sich Weiteres sowie ein Spendenkonto: www.severinowaters.de. Auch die die SZ hat Mohameds Leben beschrieben („Der Wasserbringer“ am 26.3.21)

Am 16.08.2021 ist Rainer Schindler verstorben, ein aktives und engagiertes Mitglied in unserem Verein.



Ein Aufruf in der Zeitschrift UNSER DORF heute im Sommer 2004 ließ Rainer Schindler zu uns stoßen. Wir suchten damals Mitarbeiter für die Sanierung des Alten Pfarrhauses. Er hat sich auf unsere Annonce gemeldet.

Nicht lange Zeit davor war Rainer in den Ruhestand gegangen und obwohl er da gerade eine Ausbildung zum Hospizhelfer gemacht hatte, waren offensichtlich noch Kapazitäten frei. Er wollte aktiv den Verein unterstützen.

Seither war Rainer für alle Aufgaben bereit. Viele 100 Stunden im Alten Pfarrhaus haben sich bis zum Einzug der Mieter summiert, fast jeden Ausstellungsauf- und -abbau im Pfarrstadel hat er tatkräftig unterstützt. Viele schreinerische Arbeiten hat er mit großer Sorgsamkeit und Freude übernommen. Das Holzgewerk war seine Leidenschaft. Über das zusammen Arbeiten sind Freundschaften entstanden. Nicht Wenige haben ein handgemachtes Möbelstück von Rainer Schindler in ihrem Zuhause.

Nicht nur bei UNSER DORF war er engagiert. Seit der Gründung der Palliativeinheit am Klinikum Starnberg, also fast 16 Jahre lang, betreute Rainer Patienten im Krankenhaus und zeitweise auch im häuslichen Umfeld. Unzählige Stunden hat er mit schwerkranken Patienten verbracht und gewartet, bis der Begleitete das Leben loslassen konnte. Mit seiner großen Empathie ist es Rainer auch gelungen, freiwillige Mitstreiter aus seinem Weßlinger Umfeld für die Hospizarbeit zu gewinnen.

Wir verloren nicht nur einen treuen Kollegen, wir verloren einen lieben Freund.

Brigitte Weiß

NACHRUF für Dr. Ludwig Ostermayer, Arzt in Weißling

Am 8. Juli 1925 wurde Ludwig Ostermayer in Oberpfaffenhofen geboren. Er entstammte (mütterlicherseits) der bekannten Weißlinger Postwirt-Familie Dallmeyer. Berufliche Umstände des Vaters bedingten einen mehrfachen Umzug der Familie, so auch für längere Zeit in die Normandie, wo der 5-Jährige eingeschult wurde. In der Familie Ostermayer-Dallmeyer erfuhr Ludwig eine sein Leben prägende, auf Bildung bedachte, streng katholische Erziehung. Als er in Stettin sein Abitur machte, tobte der 2. Weltkrieg und er wurde zum Einsatz im Osten abkommandiert. Verwundungen waren in Kriegszeiten nicht selten lebensrettend. Auch er wurde verletzt und schwerkrank in die Heimat entlassen.

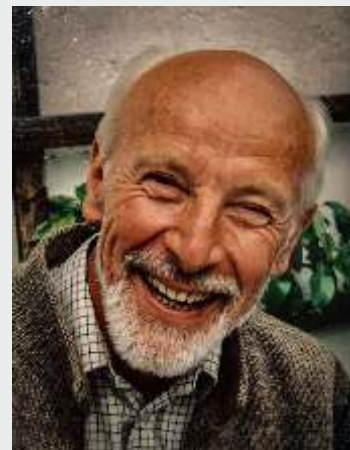
Die unmittelbare Zeit nach dem Krieg war entbehrungsreich, aber als Student genoss Ludwig endlich das freie Leben. Er lernte in München seine große Liebe Kitty kennen. Er studierte Medizin, Kitty studierte Französisch und Englisch (Lehramt). Seine Kriegsverletzungen hatten letztendlich eine Versteifung des rechten Kniegelenkes zur Folge. Diese eigentlich niederschmetternde Tatsache konnte jedoch die unbändige Lebensfreude, den Optimismus und Tatendrang des jungen Studenten nicht bremsen.

In München beendete Ludwig sein Medizinstudium und heiratete seine Kitty; 1957 erfolgte der Umzug nach Weißling. Erstes Domizil war das ‚Alte Postamt‘ (später Sparkasse, heute Schmuckladen). Nach Beendigung der Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin erfolgte die Eröffnung der Allgemeinpraxis. 1964 wurde das neue Haus an der Hauptstraße/am See bezogen. Die Familie wuchs, vier Kinder machten das Familienglück perfekt. Ehefrau Kitty weiß heute



Sein Lieblingsbild „Mein Weißlinger See“

noch zu erzählen: „Von Anfang an florierte unsere Praxis, das Wartezimmer diente oft als ‚Nachrichten-Börse‘. Mein Mann wurde durch seine fachliche wie auch menschliche Kompetenz rasch zum allseits geachteten und beliebten Hausarzt; tagtäglich war er –



auch in den umliegenden Gemeinden – zu Hausbesuchen unterwegs. Die ihm eigene wissenschaftliche Neugier nutzte er, um durch intensive Fortbildung mit der rasanten Entwicklung der Medizin Schritt zu halten. Neben der Allgemeinmedizin galt sein besonderes Interesse der Psychologie“.

Auch das Privatleben sollte nicht zu kurz kommen. Kitty: „Nach den entbehrungsreichen Nachkriegsjahren war Geselligkeit bei uns jungen Weißlinger Familien sehr gefragt. Zum Feiern, besonders im Fasching, waren wir immer aufgelegt, viele lebenslange Freundschaften wurden in dieser Zeit geschlossen.“

Das kultivierte, gebildete Elternhaus und seine abwechslungsreiche Jugend haben in Dr. Ostermayer sehr breit gefächerte Interessen geweckt. Seine christlich – katholische Erziehung und seine durch intensive Beschäftigung mit Literatur und Geschichte umfassende Bildung machten ihn zu einem in seinem Innersten friedliebenden Menschen mit hohen ethischen Ansprüchen. Er war immer an allen Neuerungen dieser Welt interessiert. Hervorzuheben ist seine Naturverbundenheit; seine besondere Liebe galt dem Weißlinger See.

Durch Wanderungen, Skitouren und Rad- oder Wohnmobil-Touren, durch Reisen in ‚aller Herren Länder‘ erweiterte er ständig seinen Horizont. Besondere Freude hatte Dr. Ostermayer an der Musik: Im mit Freunden organisierten privaten ‚Dorf-Orchester‘ spielte er viele Jahre engagiert Querflöte, der Besuch aller UNSER DORF - Konzerte war obligat! Ein weiteres intensives Hobby war die Malerei: Zusammen mit Gleichgesinnten fertigte der als talentiert geltende Doktor in einer von einem professionellen Maler angeleiteten Gruppe beachtliche Kunstwerke. In seiner späteren Schaffensphase sind es vor allem abstrakte Gemälde.

Neben seiner Tätigkeit als Arzt hat sich Dr. Ostermayer um Weißling vielfach verdient gemacht. Drei Beispiele: Er gründete 1992 gemeinsam mit Siegrid Martin in Weißling den ‚Verein für Betreuungen im Lkr. STA‘ und war über 25 Jahre Mitglied des Vorstandes. Er war Initiator und über viele Jahre die treibende Kraft in Sachen Verkehrsberuhigung, was letztlich zur Verwirklichung der Umgehungsstraße geführt hat!

Und schließlich hat er immer die Ziele vom Verein UNSER DORF tatkräftig unterstützt, z.B. auch mit diversen, für Weißling wichtigen Textbeiträgen in ‚UNSER DORF heute‘.

Die letzten Jahre seines überaus erfüllten Lebens verbrachte Dr. Ostermayer zusammen mit seiner Ehefrau Kitty im Augustinum in Dießen; auch hier war er durch seine Zugewandtheit und sein unerschöpfliches Allgemeinwissen ein gern gesehener Gast in allen Gesprächskreisen.

Am 19. August 2021 ist Dr. Ludwig Ostermayer im Alter von 96 Jahren verstorben. Weißling wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Dirk Hagena, Fotos privat

Ein technisches Meisterwerk: Die Turmuhr der alten Kirche „Mariae Himmelfahrt“ beim Pfarrstadel

Am „Tag des Offenen Denkmals“ war die Gelegenheit gekommen. Unter kundiger Führung von Hans Steiner konnte ich die geheimnisvollen Winkel des Kirchturms kennenlernen, die normalerweise nicht zugänglich sind.

Bevor man sich ans Klettern macht, gibt es Orgelmusik (Xaver Rauchenberger) sowie Vorträge. Die Besucher, die zum Teil von weit her angereist sind, erfahren von Dr. Thomas Herbst Interessantes über den Friedhof und seine Geschichte. Dr. Willibald Karl führt durch den hellen Innenraum mit seiner wunderbar sanften Farbigkeit.

Dann aber rauf auf den Turm. Schon in der ersten Etage steht das Uhrwerk, dessen Befehle über Seile und Umlenkungen zum Zeigerantrieb in der 4. Etage geleitet werden. Dorthin klettern wir. Es geht hinauf, teilweise dunkel, sehr eng und sehr steil. 20 Meter sind es insgesamt. Dann sehen wir unter Anderem auch die Umlenk-Arme für die Schlaghämmer der 3 Glocken in der Spitze des Turms. Ja, diese historische Uhr ist eine der vielen Besonderheiten der alten Pfarrkirche. Sie wurde vom Erlinger Turmuhrmacher August Hemberger konstruiert und 1897 eingebaut. Er gab damals eine Garantie von acht Jahren.

Einhundervierundzwanzig Jahre später funktioniert seine Konstruktion noch immer. Stillstände gab es während der beiden Weltkriege, als auch mehrere Glocken eingeschmolzen wurden. Auch in den 60er Jahren war das Uhrwerk einige Zeit außer Betrieb. 4 junge Weßlinger trauten sich zu, es wieder in Gang zu setzen. Zuerst sperrten sie die Tauben aus und schafften große Mengen von deren Hinterlassenschaften weg. Dann wurde alles auseinander genommen und gereinigt. Nur ein paar Stifte mussten ersetzt werden. So unfassbar perfekt und ausgetüftelt ist diese Technik aus dem 19. Jahrhundert.

Und sie läuft und läuft, diese Uhr. Aber woher kommt der Antrieb? Der wird doch wohl inzwischen elektrisch sein. Nein! Diese Uhr wird jeden Tag von Hand mit einer Kurbel



aufgezogen. Es gibt 3 Seile, an denen Gewichte hängen, eines für das Gangwerk und zwei für die Glockenschläge. Der Weßlinger Hubert Krebs ist der Uhrenaufzieher seit vielen Jahren.

Und er ist es auch, der in 2 Broschüren dieses „Wunder von Weßling“ beschreibt und die Technik wunderbar detailliert erklärt. (erhältlich für 2,-€ im Kirchenvorraum).

Text und Fotos: Heidrun Fischer



Neuigkeiten vom SC Weßling

Die Wartezeit hat sich gelohnt: Nach über einem Jahr Corona-bedingter Verschiebungen konnte endlich am 25. September die Einweihung des neuen Vereinsheims des SC Weßling bei wunderbarem Wetter stattfinden. Viele Mitglieder kamen zum Sportplatz, um das neue Herz des Vereins in Augenschein zu nehmen.

Im Zentrum liegt das Stüberl, das alle Sportler einlädt, nach dem Wettkampf oder dem Training zusammensitzen, was in den letzten Jahren nicht mehr möglich war. Seit es wieder erlaubt ist, Sport zu treiben und sich zu treffen, zeigt sich, wie gern die Sportler von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Im luftigen und lichtdurchfluteten Gymnastikraum findet ein abwechslungsreiches Sportangebot statt. Die Palette reicht von

Gymnastik mit unterschiedlichem Fokus und wechselnder Intensität über Pilates, Yoga, Kindertanz bis hin zum Kick-Boxing. Den Jugendmannschaften des Vereins bietet der Saal die Gelegenheit, z.B. bei einem Trainingstag oder einem mehrtägigen Turnier ein Übernachtungsevent zu veranstalten.

Für die große Fußballabteilung sind die zwei Umkleiden, die Außen-toiletten und die Schiedsrichterkabine eine willkommene Ergänzung zum bisherigen Kabinenangebot in der Halle, aber auch andere Outdoor-Abteilungen nutzen sie gern.

Seit Sommer ist auch das „Hütterl“ bezugsfertig. Es schließt das Ensemble nach Westen hin ab und bietet eine Garage für die Gerätschaften zur Platzpflege und einen großen Raum für die Sportmaterialien der Außensportabteilungen. Dinge, die nicht oft gebraucht werden, finden Platz in dem großen Speicher über den Umkleiden. Alles ist jetzt zentral an einem Ort und einfach zugänglich.

Und last but not least: Die Geschäftsstelle hat im neuen, hellen Büro endlich moderne Arbeitsbedingungen und viel Platz. Ein großes Dankeschön an alle Helfer, die es möglich



Ein kleiner Ausschnitt der vielen Helfer aus allen Abteilungen und allen Altersstufen, die tatkräftig mit über 4000 Arbeitsstunden die Fertigstellung des neuen Vereinsheims unterstützt haben.

gemacht haben, dieses große Projekt so zu verwirklichen!

Am 6. Oktober konnte die 2020 abgesetzte Mitgliederversammlung gleichzeitig mit der diesjährigen abgehalten werden, wobei der Vorstand für 2019 und 2020 entlastet wurde. 2. Vorständin Cathy Müller und Kassier Thomas Stremel hatten schon im Vorfeld ihren Rückzug aus dem Vorstand bekanntgegeben. Neu gewählt wurden Boris Kemeter zum 2. Vorstand und Wolfgang Waechter zum Schatzmeister. Claudia Bruns und Henrik Rebhan bleiben in ihren Ämtern.

Text und Fotos: Claudia Bruns



WESSLING HAT EINE LEGALE GRAFFITIWAND – GROSSE FREUDE!

Tim Snay und Lennard Zilg erzählen uns, wie es dazu kam: „Wir hatten mitbekommen, dass in Herrsching eine Wand legalisiert wurde und kamen dann auf die Idee, einen Antrag im Gemeinderat zu stellen. Unsere erste Idee wäre der Tierladen an der Hauptstraße gewesen, aber aus Sicherheitsgründen ging das dann doch nicht, also haben wir die Unterführung bekommen.“

Eigentlich steckt sogar noch mehr dahinter, wieso die Unterführung am Steinebacher Weg den Künstlern am 17. März überlassen wurde: Ein Freund des Sprayerteams hatte die Diagnose Krebs erhalten, also spannten die Jugendlichen eine 30 Meter lange Folie und besprühten sie mit den Worten „Gute Besserung“. Das Projekt hat ihnen so viel Spaß gemacht, dass sie öfter zusammen sprühen wollten - am besten natürlich legal. In letzter Zeit sind viele neue Sprayer dazu gekommen, jetzt gestalten sie zusammen die Unterführung bei der Sporthalle Weßling.

Graffiti machen Lennard und Tim aber schon seit über zwei Jahren, das Interesse habe sich nicht nur durch Schmierereien im Unterricht entwickelt, die irgendwann vertieft wurden, sondern wurde auch von anderen



Künstlern, die mit Graffiti arbeiten, geprägt. Daraus hat sich dann ihr eigener Stil entwickelt, der von ihnen als leserlich, eckig und blockig beschrieben wird.

Bevor man anfängt zu sprayen, muss erstmal mit weißer Farbe vorgestrichen werden. „Meistens macht man sich zuhause einen groben Plan, aber eigentlich ist das alles immer ziemlich spontan, man malt worauf man Lust hat“, erklären die Jungs. Mit Schablonen arbeiten sie nicht. Ein Graffiti nimmt, je nach Größe und Aufwand, 20 Minuten bis 2 Stunden in Anspruch. Eine richtige Größenordnung gibt es da natürlich nicht wirklich. Auf die Frage, ob das Hobby teuer sei, lachen die Beiden kurz, bevor sie antworten. „Eine Dose kostet zwischen 3,50 € und 4,00 €, das ist schon teuer. Man kann es sich natürlich kostengünstiger machen, aber die durchschnittliche Dose kostet in etwa so viel.“

Für andere Kunstformen interessieren sie sich nicht unbedingt, trotzdem können sie vermutlich ein wenig besser mit dem Stift umgehen. Bis jetzt konnte man an der Graffitiwand schon einige ausgefallene Motive bestaunen, wir freuen uns auch zukünftig auf weitere Kunstwerke!

Bianca Hippmann (15)

Fotos: Bianca Hippmann

Anzeigen

 <p>Jürgen Pelz Steuerberater Wirtschaftsprüfer Certified Public Accountant</p>	<p><i>persönlich</i> betreut <i>kompetent</i> beraten <i>erfolgreich</i> umgesetzt</p> <p>Wir garantieren Ihnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Persönliche Betreuung ✓ Zuverlässigkeit ✓ Kompetente Beratung ✓ Rückrufgarantie (24h) ✓ Faire Preisgestaltung 	<p>Wir bieten steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen • Gewerbetreibende • Freiberufler • Privatpersonen • Vereine 	 <p>Susanne Pelz Steuerberaterin Diplom Betriebswirtin</p>
	<p>Niederlassung Weßling Am Biberholz 1 82234 Weßling ☎ 08153 / 4098 638 📠 08153 / 4098 639 ✉ wessling@5seen-steuerberatung.de</p>	<p>Niederlassung Herrsching Mühlfelder Str. 34 82211 Herrsching ☎ 08152 / 925 853 📠 08152 / 925 852 ✉ herrsching@5seen-steuerberatung.de 🌐 www.5seen-steuerberatung.de</p>	

freeAir
Gesunde Luft für Ihr Zuhause.



bluMartin
A Swegen Group company

Wir beraten Sie gern zu unserer Wohnraumlüftung!

T. (08153) 88 90 33-0
info@bluMartin.de
www.bluMartin.de

bluMartin GmbH
82234 Weßling
Argelsrieder Feld 1b

Video ansehen und freeAir entdecken:


DAS DLR UND DAS ZKI - UNTERSTÜTZUNG DER HELFER IN KATASTROPHENFÄLLEN

Das „Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation“ (ZKI) wurde vor fast 30 Jahren ins Leben gerufen. Es ist eine Einrichtung des Deutschen Fernerkundungsdatenzentrums (DFD) am Standort Oberpfaffenhofen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR).

Das DFD empfängt und analysiert seit über 40 Jahren Aufnahmen von Erdbeobachtungs-Satelliten. Das ZKI hat Zugang zu diesen Daten und nutzt sie, um im Krisenfall vor Ort Hilfe anzubieten.

Am 1. April 2004 wurde das ZKI als ein neuartiger Service gegründet. Kurz nach der Gründung gab es im Dezember 2004 eine Jahrhundertkatastrophe im Indischen Ozean. Der Tsunami kostete über 200.000 Menschen das Leben. Das ZKI erstellte aufgrund alter und neuer Satelliten-Daten mehrere Karten, die das Ausmaß der Schäden dokumentierten und für die Helfer vor Ort eine wichtige Hilfe waren.

Weltweit häufen sich Krisen, Konflikte und Katastrophen, immer mehr Menschen sind auf Hilfen angewiesen. Der Klimawandel ist ein bestimmender Faktor. Die Erwärmung der Erde wird uns sicher noch einige Situationen präsentieren, in denen es wichtig ist, einen schnellen und guten Überblick zu haben. Häufig muss die humanitäre Hilfe sogar in schwierigem politischen Umfeld geleistet werden, meist unter enormem Zeitdruck. Immer mehr Hilfsorganisationen suchen daher zunehmend technologische Unterstützung.

Das ZKI ist in globale Netzwerke eingebunden. Die enge Verzahnung zwischen Forschung, Entwicklung und operationellen Diensten erweist sich dabei als seine große

Stärke. Mittlerweile kommen die Nachfragen auch aus Bereichen der öffentlichen Verwaltung, beispielsweise in der Verkehrsanalyse. Das Bundesministerium des Innern hat z.B. mit dem DLR einen für alle Bundesbehörden offenen Rahmenvertrag abgeschlossen. Auch das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie nutzt die Auswertungen des ZKI.



Abb.: CC BY-NC-ND 3.0

Daten, die von satelliten- und flugzeuggestützten Sensoren ermittelt werden, werden vom ZKI in kürzester Zeit aufgenommen, analysiert und zu bedarfsge rechten Bodenkarten weiterverarbeitet.

Schon am gleichen Tag beginnt das ZKI die Helfer mit einer Reihe von Aktivitäten zu unterstützen. Aktuelle Daten von Satelliten und hoch aufgelöste Aufnahmen von einem Flugzeug und einem Helikopter aus werden noch während des Fluges an Bord verarbeitet. Sie zeigen die Lage am Boden und können geografisch genau zugeordnet werden. So wird sofort erkannt, welche Infrastrukturen (z.B. Brücken) für Rettungseinsätze überhaupt noch nutzbar sind. Auch die Ausdehnung der Wasserflächen steht z.B. zum Download bereit.

Aus den Informationen können also im Krisenfall humanitäre Hilfe, Intervention, Prävention und Wiederaufbau unterstützt werden. Die erlangten Daten sind für nationale und internationale Organisationen ebenso zugänglich wie für die Öffentlichkeit.

Seit 2004 hatte das ZKI mehr als 800 Kriseneinsätze (Erdbeben, Vulkanausbrüche, Tsunamis, Waldbrände etc.), und für all das gab es nun sogar eine Auszeichnung, die Ehrennadel von der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DGLR).

Heidrun Fischer

Die Katastrophe im Ahrtal erinnert an die Jahrhundertflut 2002 in den Elbe-Gebieten. Damals hat Grete Grenzebach aus Hochstadt einen berührenden Text geschrieben.

HOCHWASSER IM AUGUST 2002

Die Sonne brennt viel zu heiß
Gewitter im schnellen Wechsel
strömender Regen – zu viel Nass.
Der Boden ist satt
Flüsse steigen, werden reißend
bedrohen Städte und Dörfer
überfluten Landschaften
Menschen sehen ihr Gut verderben
weg schwimmt ihre Habe
Mitgefühl – nachdenklich
schmieden wir gute Vorsätze
helfen, spenden, trösten
Hoffentlich hält sie an,
die Sorge um unsere Mitmenschen.

Spenglerei Dachdeckerei
BERNLOCHNER
Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner
Am Bichl 1
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153 / 90 67 90
josef@bernlochner-dach.de

Florian Bernlochner
Im Höllbichl 5
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153/ 47 13
florian@bernlochner-dach.de

www.bernlochner-dach.de

OPTIK WEBER
Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23
82234 Weßling
Telefon 08153/1458
Telefax 08153/4433

SCHMUCKATELIER WEISS
Schmuck & Homestyle

Umarbeitung vorhandener, alter Schmuckstücke • Reparaturen
Perlenketten knüpfen • Gestaltung und Anfertigung nach Kundenwunsch
Eheringe • Schmerzfreies Ohrlochstechen

Besondere Geschenkideen • Bücher • Dekorationsartikel • Wohnaccessoires

Goldschmiedekurse für Kinder und Erwachsene
Alle Infos unter www.schmuckatelier-weiss.de/kurse

Das perfekte Geschenk.
Ein Gutschein mit beliebigem Wert, einlösbar für Waren und Kurse.

Öffnungszeiten:
Donnerstag 9 - 12 Uhr • Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr
Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling
Tel. 08153 / 906264 • www.schmuckatelier-weiss.de

Fahrschule U-Drive

Weßling & Herrsching Tel. 0160 / 610 46 40
www.u-drive.de



E aktiv markt

EDEKA

Wahre Liebe duftet nicht immer nach Rosen.

Wir lieben Lebensmittel.

Tagkatelle, Frischata, Mortadella: So schön klingt Liebe auf Italienisch.

Grünsinker Str. 6 • 82234 Weßling • Tel.: 08153/4257

Wir begleiten Leben.

In Deutschland leben ungefähr 50.000 Kinder und Jugendliche mit unheilbaren, zum Tod führenden Krankheiten. Es handelt sich dabei um Stoffwechselleiden, neurologische Erkrankungen und Muskelerkrankungen, gegen die auch die moderne Medizin keine Therapien weiß.

Die Diagnose ist für alle Familienmitglieder eine traumatische Erfahrung. Alle Zukunftspläne und Träume werden zunichte gemacht, sie verändert das ganze Leben. Den Familien stehen zwischen Diagnose und Tod viele Monate oder Jahre der Pflege und des langsamen Abschieds bevor, denn der Tod findet bereits meist mit der Diagnose Einzug in das Leben der Angehörigen.

Einige Familien haben eine ganze Intensivstation mit Magen-sonde, Beatmungsgerät und Überwachungsmonitor zu Hause. Ständige Arztbesuche und häufige Krankenhausaufenthalte bringen eine mühsam aufrechterhaltene Ordnung jedes Mal wieder durcheinander. Die Kinder müssen rund um die Uhr gepflegt werden. Angst und Sorge um das Kind werden zu ständigen Begleitern. So können zum Beispiel banale Infekte tödlich verlaufen. Und schließlich sind die Familien gezwungen, verzweifelt um Unterstützung zu kämpfen, häufig gegen unglaubliche Hindernisse der Krankenkassen, Behörden und der Gesellschaft.

Die Themen Behinderung, Sterben und Tod von Kindern sind tabuisiert, so dass die Familien mit der Auseinandersetzung oft allein stehen. Sie geraten durch die schwere Lebenssituation in soziale Isolation, Freundschaften zerbrechen und die Begegnung mit anderen ist mit Hemmungen auf beiden Seiten gekennzeichnet.

In Erinnerung an Joshua und Maren, zwei Kinder, die mutig für ihr Leben kämpften und dabei ganz eigene Wege einschlugen, gründeten deren Eltern, Marion und Tobias Getz und Christine Stoppel-Schulze gemeinsam mit Fachkräften das JoMa-Projekt. Ziel der Initiative ist die Unterstützung von Familien mit unheilbar kranken, schwerst-behinderten Kindern und Jugendlichen ab der Diagnose, im Leben, im Sterben und über den Tod hinaus.



Der gemeinnützige Verein JoMa-Projekt e.V., mit Sitz in Weßling, bietet langfristige psychosoziale Begleitung und Seminare zur Stärkung und Stabilisierung für betroffene Familien. Im JoMa-Begleitungskonzept© wird der Blick auf kraftpendende Ressourcen fokussiert, damit diese bewusst für sich entdeckt und genutzt werden können. In Geschwisterangeboten, Mütterseminaren, Familien-seminaren und der Trauerbegleitung – um nur einige Projekte zu nennen – werden traumatherapeutische Bausteine und verschiedene kreative Methoden zu einem stärkenden Handlungskonzept und einer präventiv wirksamen Unterstützung verknüpft.

Die Angebote unter Leitung erfahrener pädagogischer und therapeutischer Fachkräfte orientieren sich an den Themen und Bedürfnissen der Familien: Wir begleiten auf dem jeweils ganz eigenen Weg, hören zu, halten mit aus und reichen eine Hand. Wir sind an der Seite der Familien.

Nadine Guntsche, JoMa-Projekt



Diese wichtige Hilfe für die Familien wird ausschließlich durch Spenden finanziert, da hierfür keine öffentliche „Förderschublade“ existiert. Wenn Sie das JoMa-Projekt finanziell unterstützen möchten: Sparkasse Fürstenfeldbruck, IBAN: DE17 7005 3070 0031 9289 30, BIC: BYLADEM1FFB Mehr Informationen unter: www.jomaprojekt.de

Andreas Kuhnlein: Künstler mit der Kettensäge

Am 6.8. war es endlich soweit: Nach einem Jahr Verzögerung durch Corona konnte die schon lange geplante Ausstellung „Spuren des Menschseins“ im Foyer des Pfarrstadels gestartet werden.

Sie zeigte eine Auswahl seiner Skulpturen, die von den Höhen und Tiefen des menschlichen Lebens erzählen. Alle aus Holz, denn Andreas Kuhnlein betrachtet den Baum als wesenhafte Erscheinung und Synonym für den Menschen. Den Hölzern von toten oder entwurzelten Bäumen entlockt er ein Menschenbild, das geprägt ist von Verletzlichkeit und Vergänglichkeit. Es sind Menschenbilder, die uns fragen lassen: Wer sind wir, wo kommen wir her, wo gehen wir hin?

Das Werkzeug, mit dem der Künstler seit vielen Jahren ausschließlich arbeitet, ist die Kettensäge. Jeder, der schon mal damit gearbeitet hat, weiß, sie ist gefährlich und man sollte mit entsprechendem Schutz und Respekt mit ihr umgehen. Aber was Andreas Kuhnlein mit der Motorsäge macht, sind ganz feine, detaillierte Geschichten. Es ist faszinierend, wie ausdifferenziert die Oberflächen sind, ganz glatt beim Gewand, aufgeschlitzt, zersplittert, zerklüftet in den Körperpartien.

Andreas Kuhnlein (geb. 1953 in Unterwössen im Chiemgau) fand erst spät als Nebenerwerbslandwirt und Schreiner zur Kunst. Anfang der Achtziger entdeckte er die Bildhauerei für sich, nach einer

langen Durststrecke folgte die internationale Anerkennung als Künstler.

Inzwischen kann er auf über 180 Einzelausstellungen, 120 Ausstellungsbeteiligungen in 16 Ländern auf der ganzen Welt zurück blicken, außerdem wurde er mit vielen Kulturpreisen ausgezeichnet.

Seine herausragende, internationale Bedeutung wurde in einer stillvollen Vernissage am 6.8. gewürdigt: Mit einer Eröffnungsrede von Dr. Gerd Holzheimer, einer Lesung von Peter Weiß und einer musikalischen Umrahmung vom Uta Sasgen Trio. Dazu kam noch am 29.8. ein Künstlergespräch mit Andreas Kuhnlein und dem Bezirksheimatpfleger Dr. Norbert Göttler, ebenfalls begleitet von einer Peter Weiß-Lesung. Beide Termine waren trotz Corona ausgebucht und die

Ausstellung lockte mehr als 1.200 Besucher an, Höhepunkte des UNSER DORF e.V. Veranstaltungsjahrs im Pfarrstadel.

Foto und Text: Karl Kahrmann



v.l.n.r.: Peter Weiß, Brigitte Weiß, Andreas Kuhnlein, Dr. Norbert Göttler

Die Entwicklung des Menschen bis zum aufrechten Gang.

ELEKTRO REIK

IHR ELEKTRIKER
IN WESSLING



WWW.ELEKTRO-REIK.DE

HAUPTSTRASSE 15B | 82234 WESSLING | 0 81 53. 34 93

Miele KUNDENDIENST
ELEKTROINSTALLATION
HAUSGERÄTE

Miele
PREMIUM-PARTNER

Reparatur & Wartung aller Fabrikate

DOMINIK
KÖRBEL
KFZ-MEISTERBETRIEB

Dominik Körbel


Argelsrieder Feld 1c
82234 Wessling
Telefon 08153-90 98 92
Telefax 08153-90 98 93



Die ganze Welt der Gewürze

von A wie Amchur bis Z wie Zhoug

Himmlische, selbst kreierte Mischungen,
hochwertige Gewürze aus allen Teilen der
Welt, zertifizierte Bio- und Fairtrade-Produkte,
Mühlen, Mörser, Geschenksets, Feinkost.
Und Beratung :-)

 In **München**, in der Sendlinger Str. 1,
In **Hechendorf**, in der Bahnhofstr. 8

www.gewuerze-der-welt.net

FRANZ BAIER

MEISTERBETRIEB

Sanitär · Heizungstechnik · Wärmepumpen
Kundendienst

Ihr Team für
Solartechnik zur Warmwasserbereitung
und Heizungsunterstützung !

82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/4747 · Fax 08153/4700

Ham's des scho g'wusst...

... dass auf Initiative der Grünen die Gemeinde seit einem Vierteljahr **die Anschaffung von Lastenrädern mit bis zu 500 €** und von Fahrradanhängern mit bis zu 250 € fördert? Das Gesamtbudget ist noch nicht ausgeschöpft. Weitere Infos: [www.gemeinde-wessling.de/rund um weßling](http://www.gemeinde-wessling.de/rund-um-weßling) und über die Suchfunktion „Förderrichtlinie“ suchen.

... dass **die Freiwilligen Feuerwehren Oberpffaffenhofen und Hochstadt** im Oktober einen gemeinsamen Übungstag veranstalteten? In der Pandemie-Zeit sind weniger Übungen abgehalten worden. So ging man mit Elan an diesen Tag. 7 verschiedene Notfall-Einsätze mussten über den Tag verteilt gemeistert werden. Am Ende waren alle zufrieden, dass die Zusammenarbeit beider Wehren hervorragend funktionierte.



Ein brennendes Auto wurde mit Lösch-Schaum gelöscht, Foto: Christian Schlosser

... dass Unkraut wunderschön sein kann? In diesem Jahr wurde **der Acker der Familie Koböck aus Unterbrunn mit Öllein** bestellt. Die Pflanze diene vielen Insekten als Nahrungsgrundlage. Da hier, wie auch bei der Gerste, nur in doppeltem Reihenabstand

ausgesät wurde, blieb viel Platz für blühende Ackerwildkräuter. Auch im nächsten Jahr kann man mit einer Ackerwildkrautpatenschaft das Projekt unterstützen: www.bluehpatenschaften-muenchende/ackerwildkrautpatenschaft

... dass man **bei Ostwind Löwengebrüll in Weßling** hören kann? Dieses akustische Phänomen hat seinen Ursprung in Mischenried. Dort leben seit dem ersten Corona Lockdown die Raubtiere auf der KRONE-Farm und warten darauf, endlich wieder im Zirkus auftreten zu können.

... dass **der blinde Gemeinderat Claus Angerbauer** (Sozialreferent und Behindertenbeauftragter der Gemeinde Weßling) im September 2021 zusätzlich zum Seniorenreferent berufen wurde? Der entsprechende Beirat wird noch gebildet.

... dass Sie die folgenden **Schätzfragen** sicher falsch beantworten werden: Wieviele Straßenleuchten gibt es in der Gemeinde Weßling? Und wie viele sind schon auf LED-Leuchtmittel umgestellt?

... dass das Weßlinger Unternehmen **„Gewürze der Welt“** für den Wirtschaftspreis Landkreis Starnberg 2020 (der 2021 ausgetragen wurde) nominiert war?

... dass **die FFW Weßling** im Jahr 2020 ihr **130jähriges Gründungsfest** wegen der Pandemie nicht abhalten konnte? 2021 gab es Auszeichnungen: die Bayerische Ehrenmedaille an Thomas Ostermair für viele Jahre 1. Vorstand und an Michael Koebler und Georg Schmid das Bayerische Ehrenkreuz in Silber.

... dass es in unserem Ort **710 Straßenlampen** gibt? Davon sind 402 auf LED umgestellt.

... dass die **Firma TORQEEDO** im Weßlinger „Air Tech Campus“ (neben dem Asto-Park) zukünftig elektrische Antriebe für Wasserfahrzeuge entwickelt und baut? Könnten dann die Zulassungsbeschränkungen für Wasserfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren auf unseren Seen aufgeweicht werden?

... dass **die Landkreise Starnberg, Fürstentfeldbruck und Landsberg** darüber diskutieren, ob eine gemeinsame Klima- und Energieagentur geschaffen werden soll? Diese Agentur wäre politisch unabhängig und soll die Form einer GmbH bekommen. Sie soll eine kompetente Rundumberatung anbieten, aber keine eigenen Projekte stemmen.

... dass es jetzt durchaus schon an der Zeit wäre, sich über **die Nachnutzung der beiden Schulhäuser in Weßling und Oberpffaffenhofen**, die 2023/24 frei werden, Gedanken zu machen? Die Gremien der Gemeinde, die Vereine und auch die Bürger können nicht früh genug anfangen, Ideen zu entwickeln. Zum Beispiel ist für Oberpffaffenhofen ein Begegnungszentrum denkbar. Gerade ältere Mitbürger, die nicht in Weßling wohnen, sind von kulturellem und sozialem Leben getrennt.

... dass **im Zuge der Rahmenplanung Hauptstraße** („Dragomir-Plan“, Mai 2012) die Anlage von aufgeweiteten Platzflächen empfohlen wird? Dadurch soll mehr Aufenthaltsqualität für unsere Bürger erzielt werden. Der Bebauungsplan sieht auf dem Platz vor der ehemaligen Eisdielen, dass in diesem Bereich keine Zäune errichtet werden dürfen. Der Fußgängerbereich reicht hier bis an die Gebäude auf beiden Seiten der Straße heran. Es ist vorgesehen durch die Pflanzung neuer Bäume den grünen Charakter Weßlings aufzuwerten. Wenn unsere Groß-Neubauten in der Hauptstraße fertig sind, dann wäre der Zeitpunkt gekommen, sich auf einen „Bürgerplatz“ zu freuen. Und es geht auch schon was voran. Die genauere Planung wird gerade ausgeschrieben.

AUS DEM KINDERHORT „VILLA KUNTERBUNT“ WIRD EIN KINDERHAUS.

Im kommenden Betreuungsjahr 2022/23 sollen neben den Grundschulkindern zukünftig auch Kindergartenkinder ab drei Jahren in einer dafür geschaffenen Gruppe Aufnahme finden. Voraussichtlich im September 2022 startet dann der Kindergarten im Kinderhort. Anmeldungen dafür werden während der üblichen Anmeldezeit im Februar 2022 entgegengenommen. Wer sich vorher bereits informieren möchte, kann sich an die Hortleitung, Frau Müller unter Telefon 08153-881044 oder an die Bereichsleitung für Kindertagesstätten in der Gemeinde, Frau Hinzpeter-Gläser, Telefon: 08153-40447, wenden.

HISTORISCHE FOTOS GESUCHT:

Wie wäre es mal mit einer Erinnerungs-Seite? Wie sah Weßling mit seinen Ortsteilen in den 50er und 60er Jahren aus?

Der Winter kommt. Zeit, die alten Alben rauszukramen oder die Fotoschublade mal endlich aufzuräumen. Haben Sie noch Fotos vom Ortsbild, von den Straßen, von den Häusern, vom See oder auch von den Menschen? Egal ob Scans oder Papierabzüge: Bitte mit einer kurzen Erklärung an folgende Adresse schicken:

„UNSER DORF heute“

Heidrun Fischer, Gautinger Str. 36

82234 Weßling

oder per Mail an:

heidrun.fischer@unserdorf-wessling.de

Papierabzüge bekommen Sie selbstverständlich zurück.



Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu
Praxis Martha Feldt Heilpraktikerin

Rosenstraße 40
 82234 Weßling
 Tel 08153 - 35 07
 mlfeldt@t-online.de

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Kinesiotape

www.praxisinwesslingamsee.de

Das RICHTIGE Professionelle Fotos & Film Produktion

FOTO

FLOHAGENA

www.flohagena.com

premium visual creations // corporate, people, action, foto&film

So einzigartig wie Sie!

Therapie mit erfahrenen Fachkräften
 Kurse mit unterschiedlichsten und innovativen Angeboten
 Wellness in der großzügigen Saunalandschaft.
 Training persönlich auf Sie abgestimmt

isamo gesundheitspark
 fünf-seen-land gmbh
 Angelsieder-Feld 11
 82234 Weßling
 Telefon: +49 (0) 81 53 / 88 14 77
 Internet: www.isamo-park.de

Ambulanter Pflegedienst
Senioren-Tagesstätte
Begleitdienst

Dienstags-Treffs
Hobby-Treffs
Feste, Ausflüge, Reisen

Kindergruppen
Ferienprogramm

Tel. 08153 3700 www.nbh-wessling.de

Claudia Krenn
 Hochstadter Str. 2a
 82234 Oberpfaffenhofen
 Tel. 08153 - 88 94 92

Kosmetikerin und Krankenschwester
 Termine nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische & exklusive Gesichtsbildung auch für den Herren
- Mesoporation
- Aknebehandlung
- Maniküre
- Pediküre
- Fruchtsäurebehandlung
- Anti-Aging
- Ultraschall u.v.m.

Jedes Angebot als Gutschein erhältlich
Ich freue mich auf Sie!

Bäckerei - Konditorei

Böck die Bäckerei

Wir backen..... Sie genießen!

Bäckerei - Konditorei
 Thomas Böck
 Gautinger Straße 65
 82234 Oberpfaffenhofen
 Tel. 08153/3456
 Fax 08153/95126

4 x in Folge ausgezeichnet mit dem Bayerischen Staatssehrenpreis als eine der 20 besten Bäckereien Bayerns

Kinder müssen sichtbar sein

Das statistische Bundesamt sagt, dass 2019 knapp 30.000 Kinder unter 15 Jahren im Straßenverkehr verunglückten. Etwa 30% der verunglückten Kinder waren als Fußgänger unterwegs. Und es ist auch belegt, dass sich die Unfälle häufen, wenn sie auf dem Schulweg sind.

Sie sind einfach noch nicht so groß wie wir Erwachsenen, unsere Schulkinder zwischen 6 und 10 Jahren. Und wie schnell werden sie



übersehen. Was hilft? Schülerlotsen, Schulwegbegleiter oder Verkehrshelfer werden sie genannt. Ein Kind meinte ganz unkompliziert, es wäre die „Frau mit dem Stopp-Schild“ und ganz wichtig: „Die kann fei Autos anhalten“.

Ja, da ist sie ganz konsequent, die Erika Deuffhart aus Hochstadt. An einem Tag in der Woche kümmert sie sich von 7 Uhr bis halb 8 um ihre Schäfchen. Aus allen Ecken kommen sie gerannt und warten brav am Straßenrand, bis die Frau mit der Kelle kommt. „Schwierig“, sagt sie „sind die Radfahrer einzuschätzen“, die so häufig in hohem Tempo um die Ecke sausen, eine extrem gefährliche Situation. Auch die Lkw-Fahrer haben's manchmal sehr eilig. Und der mit seinem Serviceauto, der die Kurve gerne schneidet und Pfützen liebt, ist auch schon bekannt: „Hilfe, da kommt wieder der Pfützenraser.“

Bis zu 25 Kinder trudeln ein, platzieren ihren Schulranzen möglichst so, dass sie als Erste in den Schulbus einsteigen. Da gibt es keinen Streit, die Regeln sind gesetzt. Die meisten verschwinden wieder hinterm Hort und haben noch Zeit zum „Rumfetzen“. Aber um 7 Uhr 25, wenn der Bus nach Weßling kommt, stehen sie alle diszipliniert in der Schlange.

Erika Deuffhart macht es riesigen Spaß. Sie kennt alle Kinder beim Namen. „Jeder Tag ist anders“, sagt sie mit einem fröhlichen Lachen, zieht ihre Warnjacke aus und verstaut ihre „Zauber“-Kelle.

In Oberpfaffenhofen habe ich noch den Erhard Dengl besucht. Da sieht die Situation entspannter aus. Es gibt seit knapp einem Jahr eine Ampel. Und seither fahren die Autos auch langsamer um die Ecke. Auch er kennt „seine“ Kinder, manchmal geleitet er sie morgens auch mit der Gitarre in den Tag.

Da kann man kaum verstehen, weshalb die Zahl der Schulweghelfer so drastisch sinkt, auch in Weßling und seinen Ortsteilen. Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten, Freunde und Sonstige, bitte helfen Sie. Es sind nur 30 Minuten an einem Tag in der Woche. Bitte melden Sie sich im Schulbüro (3379), bei Andrea Gnirke-Maier (984318) oder bei Andre Schoppmeier (9530022).

Und ich kann es bestätigen: Es macht wirklich viel Freude zu erleben, wie dankbar und fröhlich Kinder morgens schon sein können. Könnte das nicht auch Ihren Alltag beleben?

Foto und Text: Heidrun Fischer

Die Bäckerei, die seit 2006 eine Auszeichnung nach der anderen mit dem bayrischen Staatsehrenpreis abräumt.

Das ist die Bäckerei Böck in Oberpfaffenhofen. Thomas Böck darf stolz darauf sein, bereits zum 5. Mal zu den 20 besten Bäckern Bayerns zu zählen. Die Prüfungen durch das „Deutsche Brotinstitut“ sind ganz genau. 5 Brote mindestens müssen eingereicht werden. Wenn sich eines davon über 3 Kalenderjahre in Folge konstant als „sehr gut“ erweist, wird das Brot mit der „GOLD-Medaille“ ausgezeichnet. Der „Bayrische Staatsehrenpreis“ wird in Folge davon verliehen, wenn der Durchschnitt aller Noten von allen Broten aus 5 Jahren bei den 20 besten Bäckern Bayerns ist.

Man glaubt kaum, wieviele Eigenschaften unter die Lupe genommen werden, um ein Brot zu beurteilen: Form und Aussehen, die Oberflächen- und Krusteneigenschaften, die Lockerung und das Krumenbild, die Textur, der Geruch und der Geschmack. Wenn das zu prüfende Brot gärig oder ranzig schmeckt, dann wissen auch wir Verbraucher, dass da was nicht stimmt. Aber es darf auch nicht hefig schmecken, nicht salzig und auch nicht süßlich. Es darf nicht zu hell und nicht zu dunkel sein und weder eine zu dünne noch eine zu dicke Kruste haben.

Wie kann man denn all diese Eigenschaften steuern? Bäcker Böck sagt: „Die Randbedingungen verändern sich ständig.

Das Mehl, die wichtigste Zutat, ändert seine Eigenschaften durchaus von Ernte zu Ernte. Auch die Jahreszeiten und die Temperatur haben einen Einfluss auf den Backvorgang. Da hilft nichts anderes als unsere Erfahrung. Mit



fertigen Backmischungen zu arbeiten, das wäre der Untergang.“

Er hat etwa 25 Brotsorten über die Woche verteilt im Angebot. Die Bedürfnisse der Kunden ändern sich deutlich. Die großen Laibe würden sich bei der Teigführung besser entwickeln, aber die Kunden bevorzugen zunehmend kleinere Brote.

Thomas Böck vertritt schon die 3. Generation in der Oberpfaffenhofener Bäckerei. Sein Großvater hieß ja mit Nachnamen „Bäcker“. Welch ein Omen. Ein Bäcker zu sein, das macht ihm offensichtlich viel Freude, denn mit dem gänzlich unnormalen Tagesrhythmus kommt er problemlos zurecht. Um 1 Uhr ist die Nacht vorbei. Der fehlende Schlaf wird dann einfach abschnittsweise am Tag nachgeholt.

Neuerdings gibt es vor der Bäckerei eine sehr hübsche Terrasse. Und schnell ist das kleine Schmuckstück ein beliebter Treffpunkt zum Frühstück oder zur Kaffeezeit geworden.

Fotos und Text: Heidrun Fischer





RAUM AUSSTATTUNG

POLSTEREI
GARDINEN
TAPETEN
BODENBELÄGE
SONNENSCHUTZ

Christoph Sponner Ringstr. 2 82234 Weßling Tel. 08153-1605 Mobil 0175-156 09 57

SO GEHT BOLZEN-SCHWEISSEN HEUTE

MOBILES SCHWEISSEN
OHNE EXTRA MASSEKABEL





www.soyer.de | info@soyer.de

Unfall-was-tun?



Kfz-Sachverständigenbüro

Bestehen Sie auf Ihrem Recht
im Schadenfall:
ziehen Sie einen
Sachverständigen zu Rate

☎ **08153 / 953 903**
0172 / 308 69 80

www.unfall-was-tun.de

Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Bender
öffentlich bestellter und vereidigter
Kfz-Sachverständiger

LebensRaum Parkett GmbH

Handel und Handwerk aus Meisterhand

Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung

...Qualität aus Weßling



Gautinger Straße 1 • 82234 Weßling
www.lebensraumparkett.de ☎ 08153/98 777 92

FRANZISKUS - APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5
82234 Weßling
Tel 08153 2043
Fax 08153 2620

MITMACHEN & GEWINNEN!

In welchen Straßen Weßlings sind diese Fotos entstanden?



1., 2. und 3. Buchstabe



4., 6. und 7. Buchstabe



3. und 9. Buchstabe



3. und 4. Buchstabe



4. und 9. Buchstabe



11. Buchstabe

Notieren Sie aus den Namen der Straßen die angegebenen Buchstaben. Wenn Sie den Buchstabensalat aus 13 Zeichen richtig geordnet haben, dann ergibt sich das Lösungswort: Darüber freuen sich die Kinder im Winter.

Rätsel: Dirk Angermann

Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese mit Ihrer vollständigen Adresse und Telefon-Nr. vorzugsweise

per Mail an:
heidrun.fischer@unserdorf-wessling.de
oder per Post an:
„UNSER DORF heute“ Heidrun Fischer,
Gautinger Str. 36, 82234 Weßling

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum.

Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

**Einsendeschluss:
14. Dezember**

Alles Wissenswerte von und über **UNSER DORF e.V.** finden Sie im Internet unter **www.unserdorf-wessling.de** - und auch bei:



Des Rätsels Lösung aus Heft 89

Die Lösung lautete:
RÄTELMACHER

Und das waren die Preise und Gewinner dieses Rätsels:

1. PREIS

2 Freikarten für die KRONE-Farm in Weßling für Anna Fischer, Weßling



2. PREIS:

1 Freikarte für die KRONE-FARM in Weßling, für Petra Strodl, Weßling

3. und 4. PREIS:

je 1 Gutschein (20,00) für die Breitwand-Kinos in Gauting/Starnberg/Seefeld für Hilde Maier, Weßling und Brigitte Pollinger, Weßling

5. und 6. PREIS:

Je 1 Gutschein (10,00) für die Breitwand-Kinos in Gauting/Starnberg/Seefeld für Christel Pimperl und Rita Mohr, Weßling



Die Glücksfee gratuliert allen Gewinnern und freut sich auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel.

Und das ist zu gewinnen:

1. Preis:

Gutschein im Wert von 80,00 € für ein Weihnachtsmenü für 2 Personen im Gasthaus Plonner

2. Preis

Gutschein im Wert von 40,00 für die Bäckerei Böck (z.B. für Christstollen etc.)

3. und 4. Preis

je ein Exemplar des neuen Kalenders „Liebenswertes Weßling 2022“ von UNSER DORF e.V.

5. und 6. Preis

je 3 festliche Teelichthalter